



Einladung

ZUR

Öffentlichen Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf

Sitzungstermin: Donnerstag, 21.01.2021, 17:00 Uhr

Ort, Raum: **Telefon- und Videokonferenz**

Die Sitzung kann im Internet unter <http://www.videotron.de/marzahn-hellersdorf/> verfolgt werden. Nutzen Sie zur Verfolgung des Streams den Button [Youtube-Kanal der BVV Marzahn-Hellersdorf](#).

Tagesordnung

1		Einwohnerfragestunde	
2		Bericht des Bezirksamtes	
3		Prioritäten	
3.1		<i>Priorität Fraktion der AfD</i>	
3.2		<i>Priorität Fraktion der CDU</i>	
3.3		<i>Priorität Fraktion DIE LINKE</i>	
3.4		<i>Priorität Fraktion der SPD</i>	
4		Dringliche Drucksachen	
5		Mündliche Fragestunde	
5.1	2367/VIII	Zu: bezirkliche Bibliotheken zukunftssicher?	Bezirksverordneter (Lau, Bernd)
5.2	2368/VIII	Zu: Tragen von Masken im Unterricht und innerhalb von Schulgebäuden	Bezirksverordneter (Lau, Bernd)

5.3	2369/VIII	Zu: Ehrengrabstätten im Bezirk Marzahn-Hellersdorf	Bezirksverordneter (Wiemann, Werner)
6		Große Anfragen	
7		Vertagte Drucksachen (vertagte Drucksachen bitte mitbringen)	
7.1	1771/VIII	Förderung von Bildung zum Umweltschutz	Ausschuss für Schule
7.2	1812/VIII	Resolution: Wir dulden keine Bedrohungen und Angriffe auf Träger politischer Mandate sowie deren Familienangehörige, Häuser, Wohnungen und Eigentum!	Hauptausschuss
7.3	1886/VIII	Selbstbestimmt für die Bezeichnung des Behindertenausweises	Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Menschen mit Behinderungen
7.4	1941/VIII	Zu: Erstellung einer Übersicht über Immobilien im bezirklichen Eigentum, welche gegenwärtig nicht genutzt werden, Sanierungsbedarf haben oder in ihrer Nutzung nicht ausgelastet sind	Hauptausschuss
7.5	1956/VIII	Ergänzung der Resolution „Die Marzahn-Hellersdorfer BVV für Vielfalt und Demokratie“	Überfraktionell (DIE LINKE, SPD, BÜNDNISGRÜNE, CDU)
7.6	1958/VIII	Umgang mit dem Planfeststellungsverfahren Ortsumfahrung Ahrensfelde	Ausschuss für Stadtentwicklung
7.7	1981/VIII	Schaffung einer Stelle eines/einer Queerbeauftragten	Hauptausschuss
7.8	2110/VIII	Ortsumfahrung Ahrensfelde bürgerfreundlich gestalten	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
7.9	2116/VIII	Fahrradfreundlicher Arbeitgeber	Hauptausschuss
7.10	2124/VIII	Mitspracherecht der Bürgerinitiative Buckower Ring bei der Entwicklung der Fläche Buckower Ring 54-56 sichern	Hauptausschuss
7.11	2168/VIII	Ein neues Bürgeramt für Marzahn-Hellersdorf	Hauptausschuss
7.12	2225/VIII	Bezirklicher Plan gegen Homo- und Transphobie für Marzahn-Hellersdorf	Ausschuss für Gleichstellung
7.13	2234/VIII	Zur Sanierung des Theaters am Park (TaP)	Überfraktionell (DIE LINKE, SPD)
7.14	2253/VIII	Vorsorgeuntersuchungen für alle Kinder und Jugendlichen	Ausschuss für Gleichstellung
7.15	2254/VIII	Beratungsangebote zur Frauen- und Mädchengesundheit publik machen	Ausschuss für Gleichstellung
7.16	2298/VIII	Zu: Stufenplan, saLzH und Hybridunterricht in Marzahn-Hellersdorf während der Pandemie	Fraktion der CDU
7.17	2302/VIII	Zur Digitalisierung Straßenbäume	Fraktion der SPD

8		Wahlen	
8.1	2323/VIII	Wahl einer stellvertretenden Bürgerdeputierten für den Ausschuss für Kultur und Weiterbildung hier: Fraktion der AfD	Fraktion der AfD
8.2	2358/VIII	Wahl eines stellvertretenden Bürgerdeputierten für den Ausschuss für Eingaben und Beschwerden hier: Fraktion der CDU	Fraktion der CDU
8.3	2359/VIII	Wahl eines stellvertretenden Bürgerdeputierten für den Ausschuss für Rechnungsprüfung hier: Fraktion der CDU	Fraktion der CDU
8.4	2365/VIII	Wahl einer Bürgerdeputierten für den Ausschuss für Gleichstellung hier: Fraktion der AfD	Fraktion der AfD
8.5	2366/VIII	Wahl einer Bürgerdeputierten für den Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit hier: Fraktion der AfD	Fraktion der AfD
9		Konsenslisten	
9.1		<i>Konsensliste a)</i>	
9.2		<i>Konsensliste b)</i>	
9.3		<i>Konsensliste c)</i>	
10		Vorlagen des Bezirksamtes zur Beschlussfassung	
10.1	2349/VIII	Nachwahl des Sozialhilfebeirates 2020-21 (BA-Vorlage Nr. 1135/V)	BzStRin WeiKultSozFM
10.2	2354/VIII	Neugründung einer Grundschule mit Sporthalle am Naumburger Ring (BA-Vorlage Nr. 1164/V)	BzStR SchulSportJugFam
11		Anträge	
11.1	2317/VIII	Enten füttern	Gruppe Bündnisgrüne
11.2	2318/VIII	Endlich geltendes Recht umsetzen - Baustellenumleitungen für Radfahrende im Bezirk schaffen	Gruppe Bündnisgrüne
11.3	2322/VIII	Erziehungsrecht der Eltern gewährleisten, unbeschwerte, ideologiefreie Erziehung von Kleinkindern in Tageseinrichtungen sicherstellen	Fraktion der AfD
11.4	2328/VIII	Schulreinigung in kommunale Hand!	Fraktion DIE LINKE
11.5	2330/VIII	Bearbeitungsstau bei Wohngeld und WBS auflösen	Fraktion DIE LINKE
11.6	2331/VIII	Taktverdichtung im ÖPNV	Fraktion der CDU
11.7	2332/VIII	Hans-Werner-Henze-Musikschule stärken und Personalnot beenden!	Fraktion der SPD
11.8	2333/VIII	Mitteleinstellung in die I-Planung des Landes Berlin für ein Kombibad in Marzahn-Hellersdorf	Fraktion der SPD
11.9	2335/VIII	Fußweg in der Köpenicker Straße benutzbar machen	Fraktion der SPD
11.10	2336/VIII	Revitalisierung der „Wriezener Bahn“	Fraktion DIE LINKE

11.11	2337/VIII	Bezirk Marzahn-Hellersdorf erkennt die Klimanotlage an	Fraktion der SPD
11.12	2338/VIII	Nahversorgungsangebot während der Baumaßnahmen am Cecilienplatz	Fraktion der CDU
11.13	2340/VIII	Bildungsgipfel 2.0 – Schulen, die den Namen Bildungseinrichtung verdienen - Bildungspolitik für alle Schülerinnen und Schüler in Marzahn-Hellersdorf!	Fraktion der CDU
11.14	2342/VIII	Wegweiser zum Baden und Schwimmen für Marzahn-Hellersdorfer/-innen erstellen	Fraktion der SPD
11.15	2355/VIII	Pilotprojekt „Barrierefreie Mobilität“ auch für die Bahnhöfe der U5 in Marzahn-Hellersdorf	Fraktion der CDU
11.16	2356/VIII	„Blindenampeln“ in der Heinrich-Grüber-Straße einrichten	Fraktion der CDU
11.17	2357/VIII	Eltern entlasten - Zuzahlung der Verpflegungskosten in Kitas erneut aussetzen!	Fraktion der CDU
11.18	2360/VIII	Aussetzung der Betreuungskosten / Hortkosten für den Zeitraum der Nichtinanspruchnahme im Zuge des Lockdowns	Fraktion der CDU
11.19	2361/VIII	Sanierung des Turnhallendachs der Friedrich-Schiller-Grundschule beschleunigen!	Fraktion der CDU
11.20	2362/VIII	Raumluftfilter für die Schulen in Marzahn-Hellersdorf!	Fraktion der CDU
11.21	2363/VIII	Verbesserung der Barrierefreiheit in den Dienstgebäuden des Bezirksamts	Fraktion der AfD
11.22	2364/VIII	Einrichtung und Unterhaltung der Ehrengrabstätte für Charlotte von Mahlsdorf	Fraktion der AfD
12		Anträge und Beschlussempfehlungen der Ausschüsse	
12.1		<i>Ausschussanträge</i>	
12.1.1	2245/VIII-01	Kinder- und Jugendförderplan in Marzahn-Hellersdorf bereits 2021 beginnen – Umwandlung von Personalmitteln für Mini-Bedarfsanalyse	Jugendhilfeausschuss
12.1.2	2343/VIII	Evaluation des Bibliothekskonzept 2013	Ausschuss für Kultur und Weiterbildung
12.1.3	2344/VIII	Perspektive für Wochenend-Öffnungszeiten des Bezirksmuseums schaffen	Ausschuss für Kultur und Weiterbildung
12.1.4	2346/VIII	Informationsveranstaltung zur Schulplatzsituation an der Kolibri-Grundschule	Ausschuss für Schule
12.2		<i>Beschlussempfehlungen</i>	
12.2.1	2062/VIII	E-Learning in Unterkünften für Geflüchtete	Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Menschen mit Behinderungen
12.2.2	2076/VIII	Prüfung der Einrichtung eines Bibliotheksbusses in Marzahn-Hellersdorf	Hauptausschuss
12.2.3	2109/VIII	Weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) und ihren Folgen entgegenwirken	Ausschuss für Gleichstellung

12.2.4	2114/VIII	Biesdorfer Baggersee und Kaulsdorfer Seen schützen	Hauptausschuss
12.2.5	2142/VIII	Bus-Shuttle der Kiekemal-Grundschule	Ausschuss für Schule
12.2.6	2158/VIII	Solarpotential entdecken und nutzen	Ausschuss für Stadtentwicklung
12.2.7	2177/VIII	Umfassendes Sanierungsprogramm für Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in Marzahn-Hellersdorf starten	Hauptausschuss
12.2.8	2183/VIII	Ausbau von Streetwork im Bezirk nach § 13.1 SGB VIII // Jugendsozialarbeit	Jugendhilfe-ausschuss
12.2.9	2188/VIII	Namensgebung „Charlotte von Mahlsdorf“	Ausschuss für Schule
12.2.10	2203/VIII	Mehr Informatikunterricht an unseren Schulen!	Ausschuss für Schule
12.2.11	2212/VIII	Zentrale Regenentwässerung für die Siedlungsgebiete in Marzahn-Hellersdorf	Ausschuss für Stadtentwicklung
12.2.12	2224/VIII	Wasserqualität im Biesdorfer Baggersee verbessern, Baden ermöglichen	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
12.2.13	2226/VIII	Brunnen wieder in Betrieb nehmen und Umfeld verbessern	Ausschuss für Stadtentwicklung
12.2.14	2230/VIII	Schutz von Kunst und weiteren historischen Elementen im öffentlichen Raum – Erinnerungstafel an Entstehung der Marzahner Großsiedlung installieren	Ausschuss für Kultur und Weiterbildung
12.2.15	2232/VIII	Systementscheid für die Schienen-TVO noch in dieser Wahlperiode	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
12.2.16	2251/VIII	Schutzmaßnahmen gegen Vogelkot unter der S-Bahnbrücke in Mahlsdorf	Ausschuss für Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnungsangelegenheiten
12.2.17	2262/VIII	Beschilderung der Wege in der Hönowener Weierkette (HWK)	Hauptausschuss
12.2.18	2264/VIII	Einführung einer temporären 30er-Zone auf der Riesaer Straße beidseitig zwischen Nossener Straße und Louis-Lewin-Straße von Montag bis Freitag in der Zeit von 7:00 – 17:00 Uhr	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
12.2.19	2265/VIII	Unterstützung des bezirklichen Chorwesens in Zeiten der Pandemie - Durchführung eines digitalen Treffens der Chorleiter/-innen durch das Bezirksamt	Ausschuss für Kultur und Weiterbildung
12.2.20	2270/VIII	Schulplätze kurzfristig bereitstellen (I) – Von anderen Bezirken lernen!	Ausschuss für Schule
12.2.21	2290/VIII	Bezahlte Veröffentlichungen des Bezirksamtes in den Presserzeugnissen der Funke-Mediengruppe einstellen	Hauptausschuss
12.2.22	2294/VIII	Entwicklung eines Monitoring Barrierefreiheit für den Bezirk	Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Menschen mit Behinderungen

12.2.23	2295/VIII	Register für öffentliche Flächen und Besitztümer – Ein Beitrag zur Transparenz	Ausschuss für Liegenschaften, Facilitymanagement und Bauen
13	Vorlagen des Bezirksamtes zur Kenntnisnahme		
13.1	0370/VIII	Sporthalle und zusätzliche Kapazitäten am Otto-Nagel-Gymnasium jetzt umsetzen	BzStR SchulSportJugFam
13.2	0527/VIII	Beschleunigung des Baus einer MEB an der Grundschule am Schleipfuhl	BzStR SchulSportJugFam
13.3	0601/VIII	Einbahnstraße auf der Greifswalder Straße	BzStRin WirtSG
13.4	1267/VIII	Trinkwasserspender für Schulen in Marzahn-Hellersdorf	BzStR SchulSportJugFam
13.5	1477/VIII	Erhalt und Betrieb der Sportkegelanlage im Freizeitforum Marzahn	BzStR SchulSportJugFam
13.6	1645/VIII	Verstärkung des Titels 68123 im Kapitel 3715 in den Haushaltsjahren 2020/2021	BzStR SchulSportJugFam
13.7	1738/VIII	Erinnerung an die verstorbenen Kosmonauten und Ehrenbürger Berlins Valerie F. Bykowski und Sigmund Jähn – Ergänzungsschilder für die Allee der Kosmonauten	BzStRin WirtSG
13.8	1830/VIII	Kummerower Ring 44 als Kultureinrichtung erhalten	BzStRin WeiKultSozFM
13.9	1831/VIII	Kunsthause Flora als Kultureinrichtung erhalten	BzStRin WeiKultSozFM
13.10	1908/VIII	LED-Umstellung von kommunalen Einrichtungen außerhalb der Bürodienstgebäude schaffen	BzStRin WeiKultSozFM
13.11	2050/VIII	Personelle Voraussetzung für die Umsetzung des Berliner Mobilitätsgesetzes schaffen	BzStRin WirtSG
13.12	2055/VIII	Bürgerhaus in Mahlsdorf-Süd im Bebauungsplangebiet 10-80 - Parler Straße planungsrechtlich sichern!	BzBmin/BzStRin StadtGesPersFin
13.13	2068/VIII	Sportvereine im Zuge der Corona-Pandemie unterstützen	BzStR SchulSportJugFam
13.14	2075/VIII	Raus aus den Gewerbemieten - für nachhaltige Bibliotheksstandorte in Marzahn-Hellersdorf	BzStRin WeiKultSozFM
13.15	2079/VIII	Sicherung von Grundstücken für die soziale und ökologische Infrastruktur	BzBmin/BzStRin StadtGesPersFin
13.16	2106/VIII	Ökologische Pflege des Straßenbegleitgrüns	BzStRin WirtSG
13.17	2134/VIII	Blühstreifen an Straßenrändern	BzStRin WirtSG
13.18	2169/VIII	Aufstellen von Trinkbrunnen in öffentlichen Grünanlagen ermöglichen	BzStRin WirtSG
13.19	2192/VIII	Mängel beseitigen – Sport ermöglichen	BzStRin WeiKultSozFM
13.20	2247/VIII	Unterstützung der Gastronomie in den Wintermonaten 2020/2021	BzStRin WirtSG

13.21	2316/VIII	Bezirksregionenprofile 2018 (Datenstand 31.12.2017) der Bezirksregionen Marzahn-Nord, Marzahn-Mitte, Marzahn-Süd, Hellersdorf-Nord, Hellersdorf-Ost, Hellersdorf-Süd, Biesdorf, Mahlsdorf und Kaulsdorf (BA-Vorlage Nr. 1107/V)	BzBmin/BzStRin StadtGesPersFin
13.22	2351/VIII	Ergänzende Regelungen zur Mehrfachnutzung und damit zusammenhängender Nutzungsentgelte von Räumen in öffentlichen Schulen an Dritte (BA-Vorlage Nr.0934/V)	BzStR SchulSportJugFam

Kathrin Henkel
Vorsteherin der BVV

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage, Bezirksverordneter

Mündliche Anfrage	Drs.-Nr.:	2367/VIII
Bezirksverordneter	Verfasserin/ Verfasser:	Lau, Bernd
Zu: bezirkliche Bibliotheken zukunftssicher?		
Beratungsfolge:		
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung	

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie wird sichergestellt das der Bücherbestand in bezirklichen Bibliotheken ideologiefrei den sich weiterentwickelnden Gegebenheiten angepasst und aktualisiert wird?
2. Gibt es Möglichkeiten ähnlich wie im Buchhandel Neuerscheinungen und Bestseller kenntlich zu machen und dabei auszuschließen das politische Positionen bevor - oder benachteiligt werden?

Diese Anfrage wurde:

- mündlich beantwortet
- schriftlich beantwortet
- zusätzlich schriftlich beantwortet
- zurückgezogen

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage, Bezirksverordneter

Mündliche Anfrage	Drs.-Nr.: 2368/VIII
Bezirksverordneter	Verfasserin/ Verfasser: Lau, Bernd
Zu: Tragen von Masken im Unterricht und innerhalb von Schulgebäuden	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Ich frage das Bezirksamt:

Wer kann für mögliche gesundheitliche Schäden im Zusammenhang mit dem Tragen von Masken in Schulgebäuden insbesondere während des Unterrichts haftbar gemacht werden?

Diese Anfrage wurde:

- mündlich beantwortet
- schriftlich beantwortet
- zusätzlich schriftlich beantwortet
- zurückgezogen

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage, Bezirksverordneter

Mündliche Anfrage	Drs.-Nr.: 2369/VIII
Bezirksverordneter	Verfasserin/ Verfasser: Wiemann, Werner
Zu: Ehrengrabstätten im Bezirk Marzahn-Hellersdorf	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Ich frage das Bezirksamt:

1. Warum gibt es in Marzahn-Hellersdorf keine Ehrengrabstätten?
2. Nach welchen Todesfällen in unserem Bezirk hat das Bezirksamt das Einrichten einer Ehrengrabstätte erwogen, und welche Gründe waren dann für die jeweilige Entscheidung maßgebend?

Diese Anfrage wurde:

- mündlich beantwortet
- schriftlich beantwortet
- zusätzlich schriftlich beantwortet
- zurückgezogen

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der AfD

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 1771/VIII
Ausschuss für Schule	Verfasserin/ Verfasser: Fingarow, Sarah
Förderung von Bildung zum Umweltschutz	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.11.2019	Bezirksverordnetenversammlung
19.02.2020	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
26.02.2020	Jugendhilfeausschuss
20.05.2020	Ausschuss für Schule
18.06.2020	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Schule hat in seiner Sitzung am 20.05.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV, mit zwei Ja-Stimme und neun Nein-Stimmen, den Antrag **abzulehnen**.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, ein Paket von Maßnahmen zur außerunterrichtlichen Förderung von Bildung und Sensibilität unserer Kinder in Bezug auf Umweltschutz zu beschließen.

Dieses Maßnahmenpaket soll Veranstaltungen in den Schulen und an anderen Orten, z.B. die Bildung und Förderung von Arbeitsgemeinschaften, Schülersymposien und Wettbewerben mit dem Schwerpunkt Umweltschutz, umfassen.

Diese Drucksache wurde: beschlossen
 beschlossen in geänderter Fassung
 zur Kenntnis genommen
 vertagt wegen Zeitablaufs
 abgelehnt
 zurückgezogen
 überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der AfD

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 1812/VIII
Hauptausschuss	Verfasserin/ Verfasser: Glowatz, Tobias
Resolution: Wir dulden keine Bedrohungen und Angriffe auf Träger politischer Mandate sowie deren Familienangehörige, Häuser, Wohnungen und Eigentum!	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.11.2019	Bezirksverordnetenversammlung
05.12.2019	Hauptausschuss
27.02.2020	Bezirksverordnetenversammlung

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 13.02.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV mehrheitlich, mit sieben Ja-Stimmen, vier Nein-Stimmen und drei Enthaltungen, den Antrag zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

In Ergänzung der am 26. Januar 2017 beschlossenen Resolution „Die Marzahn-Hellersdorfer BVV für Vielfalt und Demokratie“ (Drs. 0108/VIII) beschließen die Verordneten:

- Wir verurteilen alle Bedrohungen gegen und Angriffe auf Träger politischer Mandate sowie deren Familienangehörige, Häuser, Wohnungen und Eigentum!

Diese Drucksache wurde:

<input type="checkbox"/>	beschlossen
<input type="checkbox"/>	beschlossen in geänderter Fassung
<input type="checkbox"/>	zur Kenntnis genommen
<input type="checkbox"/>	vertagt wegen Zeitablaufs
<input type="checkbox"/>	abgelehnt
<input type="checkbox"/>	zurückgezogen
<input type="checkbox"/>	überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion DIE LINKE

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 1886/VIII
Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Menschen mit Behinderungen	Verfasserin/ Verfasser: Wiemann, Werner
Selbstbestimmt für die Bezeichnung des Behindertenausweises	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
23.01.2020	Bezirksverordnetenversammlung
04.02.2020	Ausschuss für Gleichstellung
11.03.2020	Ausschuss für Soziales und Stadtteilarbeit
03.09.2020	Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Menschen mit Behinderungen
17.09.2020	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Menschen mit Behinderungen hat in seiner Sitzung am 03.09.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV mehrheitlich, mit sechs Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und einer Enthaltung, den Antrag in folgender geänderter Fassung zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen im Senat **von Berlin für eine andere Bezeichnung des Schwerbehindertenausweises einzusetzen.**

Ursprungsdrucksache:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen im Senat dafür einzusetzen, dass in Berlin, wie schon im Bundesland Niedersachsen, für Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit besteht, eine andere Bezeichnung für den Schwerbehindertenausweis oder eine Hülle für den Ausweis zu wählen.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der AfD

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 1941/VIII - Tischvorlage -
Hauptausschuss	Verfasserin/ Verfasser: Glowatz, Tobias
Zu: Erstellung einer Übersicht über Immobilien im bezirklichen Eigentum, welche gegenwärtig nicht genutzt werden, Sanierungsbedarf haben oder in ihrer Nutzung nicht ausgelastet sind	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
27.02.2020	Bezirksverordnetenversammlung
05.05.2020	Ausschuss für Liegenschaften, Facilitymanagement und Bauen
12.11.2020	Hauptausschuss
19.11.2020	Bezirksverordnetenversammlung

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 12.11.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV, mit sechs Ja-Stimmen, sieben Nein-Stimmen und einer Enthaltung, den Antrag abzulehnen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, bis zum 01.08.2020 eine Übersicht über Immobilien im bezirklichen Eigentum, welche gegenwärtig nicht genutzt werden, Sanierungsbedarf haben oder in ihrer Nutzung nicht ausgelastet sind, zu erstellen und der BVV zu übergeben. Aus dieser Übersicht soll auch die Planung des Bezirksamtes zum Umgang mit diesen Immobilien hinsichtlich

- der künftigen Nutzung leerstehender Gebäude;
- dem Finanzbedarf für die Sanierung;
- der geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Auslastung

zu entnehmen sein. Die Objekte sind einzeln aufzuführen.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, überfraktionell

Beteiligung:

Fraktion der CDU

Fraktion der SPD

Fraktion DIE LINKE

Gruppe Bündnisgrüne

Antrag	Drs.-Nr.:	1956/VIII
überfraktionell	Verfasserin/ Verfasser:	Ostertag, Olaf Geidel, Dmitri Streich, Cordula Herrmann, Alexander
Ergänzung der Resolution "Die Marzahn-Hellersdorfer BVV für Vielfalt und Demokratie"		
Beratungsfolge:		
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
27.02.2020	Bezirksverordnetenversammlung	

Die BVV möge beschließen:

Die Resolution „Die Marzahn-Hellersdorfer BVV für Vielfalt und Demokratie“, Drucksache 0108/VIII, wird wie folgt ergänzt:

Für die VIII. Wahlperiode der Bezirksverordnetenversammlung ab Oktober 2016 beschließen die Verordneten auf der Grundlage der in Art. 6 der Berliner Verfassung erklärten Unantastbarkeit der Menschenwürde folgende Prinzipien des politischen Agierens in der BVV und außerparlamentarisch:

- Wir sind als Demokratinnen und Demokraten den Werten der Menschenwürde und der Freiheit verpflichtet. Die Gewährleistung der Sicherheit und körperlichen Integrität aller Menschen ist unsere moralische und verfassungsrechtliche Aufgabe.
- Wir treten für ein respektvolles, solidarisches und friedliches Miteinander im Zusammenleben aller Menschen unseres Bezirkes ein. **Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich oder hauptamtlich für ihre Mitmenschen vor Ort in Vereinen, Initiativen oder mit politischem Mandat engagieren, brauchen die besondere Unterstützung und den Schutz der gesamten Gesellschaft.**
- Wir dulden keine Herabsetzung von Menschen. Egal, ob Menschen in sozial schwierigen Lebenssituationen, ob ältere, behinderte, geflüchtete Bewohnerinnen und Bewohner. Alle haben - unabhängig von Religion, Kultur, sexueller Ausrichtung und Herkunft - das gleiche Recht hier im Bezirk friedlich und in freundlicher Nachbarschaft zu leben. **Angriffen auf sie, ihre Angehörigen und ihr Eigentum stellen wir uns entschieden entgegen.**
- Migrantinnen und Migranten – mit und ohne Fluchterfahrung – sind Teil unserer Gesellschaft. Sie sind Nachbarinnen und Nachbarn. Hass und Gewalt gegen sie dulden wir nicht, denn Angriffe dieser Art sind auch ein Angriff auf alle Demokratinnen und Demokraten. Dem stellen wir uns entschieden entgegen.

- Wir engagieren uns für ein menschenwürdiges Leben aller Bürgerinnen und Bürger und gegen jede Form der individuellen und gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung.
- Wir wenden uns gegen das Austragen gesellschaftlicher Problemlagen auf dem Rücken von Minderheiten. Hass und Gewalt, menschenfeindliche Hetze und Diskriminierung lehnen wir ab. Gemeinsam mit den Menschen vor Ort suchen wir nach Lösungsansätzen. Wir unterstützen zivilgesellschaftliche Initiativen, die sich für Demokratie und gegen rassistische Stimmungsmache engagieren.

Begründung:

Die von der Bezirksverordnetenversammlung am Anfang der Wahlperiode beschlossene Resolution stellt eine Grundlage des respektvollen Umgangs in der BVV und darüber dar. Sie weist die politischen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger auf ihre besondere Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern unseres Bezirks hin und fordert die Mitglieder der BVV auf entsprechend zu handeln.

Diese Resolution kann sich stetig weiter entwickeln, wenn dies geboten erscheint. Der vorliegende Antrag zur Ergänzung der Resolution soll im besonderen nunmehr jene Bürgerinnen und Bürger erwähnen, die sich ehren- oder hauptamtlich vor Ort für ihre Mitmenschen und ein respektvolles, demokratisches und solidarisches Miteinander engagieren. Ihr Engagement sollte vielfach gewürdigt werden. Sie sind oftmals Anfeindungen ausgesetzt und brauchen unsere Solidarität.

Hinweis:

Die **fett** und *kursiv* geschriebenen Absätze sind Ergänzungen und Änderungen der ursprünglichen Resolution

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - abgelehnt
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, überfraktionell

Beteiligung:

Fraktion der SPD

Fraktion DIE LINKE

Gruppe Bündnisgrüne

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 1958/VIII
Ausschuss für Stadtentwicklung	Verfasserin/ Verfasser: Herrmann, Alexander
Umgang mit dem Planfeststellungsverfahren Ortsumfahrung Ahrensfelde	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
27.02.2020	Bezirksverordnetenversammlung
18.03.2020	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
25.08.2020	Ausschuss für Stadtentwicklung
17.09.2020	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Stadtentwicklung hat in seiner Sitzung am 25.08.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV, mit elf Ja-Stimmen und drei Enthaltungen, den Antrag zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern in Marzahn-Nord die Möglichkeit für eine umfassende Information über den aktuellen Planungsstand der Ortsumfahrung zu geben und über die Folgen für den Durchgangsverkehr im Bezirk Marzahn-Hellersdorf (z.B. Bürgerversammlung).

Weiterhin wird ersucht, einen Beirat für das weitere Verfahren bestehend aus Bürgerinnen und Bürgern, Vertreterinnen und Vertretern der BVV sowie weiteren Akteurinnen und Akteuren des Stadtteils zu bilden. Dieses Gremium soll regelmäßig und umfassend über die weiteren Schritte des Verfahrens informiert und beteiligt werden. Vorschläge dieses Beirates sollen öffentlich kommuniziert und gegenüber den verantwortlichen Stellen vertreten werden.

Ebenfalls wird das Bezirksamt ersucht, eine umfassende Information in den zuständigen Fachausschüssen Stadtentwicklung und Umwelt, Natur, Verkehr, Lokale Agenda zu geben. Hierbei sind auch bisherige Stellungnahmen des Bezirksamtes zum Planfeststellungsverfahren darzustellen.

Es wird empfohlen, sich gegenüber den zuständigen Behörden dafür einzusetzen, dass die bereits getätigten Einwendungen der Bürgerinnen und Bürger zum Planfeststellungsverfahren ausgewertet und berücksichtigt werden.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:
Fraktion DIE LINKE

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 1981/VIII
Hauptausschuss	Verfasserin/ Verfasser: Glowatz, Tobias
Schaffung einer Stelle eines/einer Queerbeauftragten	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
27.02.2020	Bezirksverordnetenversammlung
03.03.2020	Ausschuss für Gleichstellung
27.08.2020	Hauptausschuss
17.09.2020	Bezirksverordnetenversammlung

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 27.08.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV mehrheitlich, mit acht Ja-Stimmen, vier Nein-Stimmen und drei Enthaltungen, den Antrag zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, eine Queerbeauftragten-Stelle im Bezirksamt zu schaffen und dafür einen eigenen zusätzlichen Haushaltstitel mit jährlich 20.000,00 € auszustatten.

Aufgaben sollen unter anderem sein:

- Stärkung der Akzeptanz von queeren Menschen innerhalb und außerhalb der bezirklichen Verwaltung
- Kontakt für Kindertagesstätten, Schulen, Senioreneinrichtungen etc. und Unterstützung freier Träger und Netzwerke
- zielgruppengerechte Konzepte und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit dem und regelmäßige Berichterstattung im Ausschuss für Gleichstellung
- alle 2,5 Jahre Erstellung eines Berichts für die BVV

Diese Drucksache wurde: beschlossen
 beschlossen in geänderter Fassung
 zur Kenntnis genommen
 vertagt wegen Zeitablaufs
 abgelehnt
 zurückgezogen
 überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der AfD

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2110/VIII - Tischvorlage
Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda	Verfasserin/ Verfasser: Behrens, Janine
Ortsumfahrung Ahrensfelde bürgerfreundlich gestalten	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
20.08.2020	Bezirksverordnetenversammlung
30.09.2020	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
08.10.2020	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda hat in seiner Sitzung am 30.09.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV mehrheitlich, mit drei Ja-Stimmen und elf Nein-Stimmen, den Antrag abzulehnen.

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber den zuständigen Stellen im Senat und im Land Brandenburg (insbesondere dem Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg) dafür einzusetzen, dass die gegenwärtigen Arbeiten am Planfeststellungsverfahren für die Ortsumfahrung Ahrensfelde unverzüglich eingestellt werden und sich in einen Raumordnungsverfahren für die Variante I mit dem Trassenverlauf über die Wuhletalstraße und die Kemberger Straße entschieden wird.

Diese Drucksache wurde: beschlossen
 beschlossen in geänderter Fassung
 zur Kenntnis genommen
 vertagt wegen Zeitablaufs
 abgelehnt
 zurückgezogen
 überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Gruppe Bündnisgrüne

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2116/VIII
Hauptausschuss	Verfasserin/ Verfasser: Glowatz, Tobias
Fahrradfreundlicher Arbeitgeber	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
20.08.2020	Bezirksverordnetenversammlung
13.10.2020	Ausschuss für Liegenschaften, Facilitymanagement und Bauen
14.10.2020	Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit
22.10.2020	Hauptausschuss
19.11.2020	Bezirksverordnetenversammlung

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 22.10.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV mehrheitlich, mit elf Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen, den Antrag in der vom Ausschuss für Liegenschaften, Facilitymanagement und Bauen geänderten Fassung zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, an seinen Dienstgebäuden eine fahrradfreundliche Infrastruktur für die Beschäftigten zu ermöglichen.
Der ADFC bietet die Möglichkeit für Arbeitgeber*innen, sich als fahrradfreundlicher Arbeitgeber*in zertifizieren zu lassen. Diese Möglichkeit sollte nach Schaffung der Infrastruktur genutzt werden.

Ursprungsdrucke

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, an seinen Dienstgebäuden eine fahrradfreundliche Infrastruktur für die Beschäftigten zu ermöglichen.
Dies beinhaltet die Schaffung von Abstellmöglichkeiten, die auch eine Fahrradpumpe und kleine Servicestationen für Reparaturen vorsehen.
Ebenso sollten vorhandene Duschköglichkeiten genutzt werden können bzw. geschaffen werden.

Der ADFC bietet die Möglichkeit für Arbeitgeber*innen, sich als fahrradfreundlicher Arbeitgeber*in zertifizieren zu lassen. Diese Möglichkeit sollte nach Schaffung der Infrastruktur genutzt werden.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- vertagt wegen Zeitablaufs
- abgelehnt
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:
Gruppe Bündnisgrüne

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2124/VIII
Hauptausschuss	Verfasserin/ Verfasser: Glowatz, Tobias
Mitspracherecht der Bürgerinitiative Buckower Ring bei der Entwicklung der Fläche Buckower Ring 54-56 sichern	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
20.08.2020	Bezirksverordnetenversammlung
08.09.2020	Ausschuss für Liegenschaften, Facilitymanagement und Bauen
24.09.2020	Hauptausschuss
08.10.2020	Bezirksverordnetenversammlung

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 24.09.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV, mit 13 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen, den Antrag zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich mit dem zukünftig Eigner der Fläche Buckower Ring 54-56 so zu einigen, dass die Bürgerinitiative über alle Maßnahmen, die auf der Fläche Buckower Ring 54-56 durchgeführt werden sollen, informiert wird und konstruktiv mitwirken kann.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion DIE LINKE

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2168/VIII - Tischvorlage -
Hauptausschuss	Verfasserin/ Verfasser: Glowatz, Tobias
Ein neues Bürgeramt für Marzahn-Hellersdorf	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
17.09.2020	Bezirksverordnetenversammlung
15.10.2020	Ausschuss für Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnungsangelegenheiten
12.11.2020	Hauptausschuss
19.11.2020	Bezirksverordnetenversammlung

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 12.11.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV, mit zehn Ja-Stimmen und vier Enthaltungen, den Antrag zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, unter welchen Bedingungen ein zusätzliches Bürgeramt im Bezirk eingerichtet werden kann. Hierzu ist eine Potentialanalyse für einen geeigneten Standort durchzuführen. Weiterhin wird ersucht, ein dauerhaftes Backoffice einzurichten.

Das Ergebnis der Prüfung ist der BVV im Januar 2021 vorzulegen. Ein entsprechender Beschlussvorschlag zur Einrichtung eines weiteren Bürgeramtes ist der BVV ggf. ebenfalls im Januar 2021 vorzulegen.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Gruppe Bündnisgrüne

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2225/VIII - Tischvorlage -
Ausschuss für Gleichstellung	Verfasserin/ Verfasser: i.V. Ostertag, Olaf
Bezirklicher Plan gegen Homo- und Transphobie für Marzahn-Hellersdorf	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
08.10.2020	Bezirksverordnetenversammlung
06.11.2020	Ausschuss für Gleichstellung
19.11.2020	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Gleichstellung hat in seiner Sitzung am 06.11.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV mehrheitlich, mit neun Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung, den Antrag in folgender geänderter Fassung zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, **auf der Grundlage des anhängenden Entwurfs sowie der Stellungnahme des Vereins Quarteera e.V., einen Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf zu erarbeiten, der BVV bis April 2021 zur Beratung vorzulegen und anschließend umzusetzen.**

Die Erarbeitung soll in Zusammenarbeit mit queerpolitischen Akteur:innen, u.a. Quarteera e.V., LesLeFam e.V. und LesMigras e.V., sowie weiteren am Thema interessierten und engagierten Trägern erfolgen. Weiterhin wird empfohlen, sich mit weiteren Bezirken zu bereits vorhandenen Initiativen auszutauschen und deren Erfahrungen in die Erarbeitung des Plans einzubeziehen.

Ursprungsdrucksache:

Das Bezirksamt wird ersucht, folgenden Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie umzusetzen:

Respekt macht's möglich!

Marzahn-Hellersdorf gegen

Diskriminierung und Gewalt aufgrund der sexuellen und geschlechtlichen Identität

Bezirklicher Plan gegen Homo- und Transfeindlichkeit

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf verfolgt das Ziel der Vermeidung und Vorbeugung von Homo- und Trans*feindlichkeit und die Aufklärung über Geschlechteridentitäten mit der Strategie Gender Mainstreaming - Gender Budgeting, Diversity und Empowerment von Menschen mit Diskriminierungserfahrungen.

Ausgangssituation

Der *Bezirkliche Plan gegen Homo- und Transfeindlichkeit* in Marzahn-Hellersdorf basiert auf zwei Hauptsäulen, die eine hat ihr Fundament **innerhalb des Handelns auf der internen Verwaltungsebene**, u.a. bei Aktivitäten und Aufklärung sowie Schulungen im Rahmen der Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten, also der Mitarbeiter*innen des Bezirksamtes. Die zweite tragende Säule fußt auf der **externen innerbezirklichen Handlungsebene**, die den Bedarf der Einwohner*innen des Bezirkes — generationenübergreifend - wahrnimmt und mit entsprechenden, passgenauen Handlungsweisen und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der Heranziehung verschiedener Kooperationspartner*innen aus den Bereichen Politik und Gesellschaft darauf eingeht¹.

Eine wichtige Unterstützung bietet dabei die Landesantidiskriminierungsstelle (LADS)². Auch wurden zur Bestandsaufnahme und die Heranziehung von entsprechenden Empfehlungen alle Abteilungen des Bezirksamtes befragt, die - neben den schriftlichen Stellungnahmen - für die einberufene Fachrunde Mitarbeiter*innen entsandten.

Gesetzliche Grundlagen: Vielfalt und Rechte

Die gesetzlichen Veränderungen im internationalen Kontext und in Deutschland gehen einher mit der Entscheidung der Generalversammlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die am 17. Mai 1990 beschlossen hatte, Homosexualität von der Liste psychischer Krankheiten zu streichen. Der 17. Mai wurde daraufhin zum Internationalen Tag gegen Homofeindlichkeit ausgerufen. Das Europäische Parlament betonte im Januar 2006, dass Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung auf das Schärfste verurteilt wird — eine Kampfansage gegen Homofeindlichkeit und Hassgewalt, der alle Mitgliedstaaten verpflichtet sind.

¹ Siehe hierzu u.a. Die Ausführungen zum Berliner Schulgesetz:

https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/Schulkultur/kooperation_schule_jugendhilfe/rechtliche_grundlagen/SchulG_vom_20.01.2004.pdf

² Vgl.: <http://www.berlin.de/lb/ads/>

[...] Die Menschenrechte schließen das Recht auf freie sexuelle Orientierung ein. [...] In Deutschland wurde im Jahre 2017 die „Ehe für Alle“ verabschiedet. Nach diesem Gesetz können gleichgeschlechtliche Paare genauso wie heterosexuelle Paare die Ehe eingehen. Außerdem hat Deutschland im Jahre 2006 zur Umsetzung einer EU-Richtlinie das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) verabschiedet. Das Gesetz bezweckt unter anderem, die Benachteiligung aufgrund der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen.³

Durch die Verabschiedung des Landesantidiskriminierungsgesetzes (LADG) im Jahr 2020 hat Berlin als erstes Bundesland einige Lücken des AGG geschlossen. Das AGG ist auf die Erwerbstätigkeit und den Privatrechtsverkehr beschränkt, sodass ein vergleichbarer **Diskriminierungsschutz bei öffentlich-rechtlichem Handeln**, z.B. beim staatlichen Bildungswesen oder bei den Sicherheitsbehörden, fehlt.⁴ Durch das LADG ist es Betroffenen nun möglich juristisch gegen eine Diskriminierung durch öffentlich-rechtliches Handeln vorzugehen.⁵ Dabei müssen Betroffene in erster Linie vor Gericht glaubhaft machen, dass sie diskriminiert wurden. Ist das geschehen, muss die öffentliche Stelle ihr Handeln rechtfertigen und klar aufzeigen, warum sie sich in der entsprechenden Situation so verhalten haben. Das LADG vereinfacht damit in vielerlei Hinsicht Betroffenen von Diskriminierung dagegen juristisch vorzugehen.

Um genau solche Diskriminierungen von Anfang an vorzubeugen und intern angemessen damit umzugehen, zeigt der *Bezirkliche Plan gegen Homo- und Transfeindlichkeit* einige verschiedene Möglichkeiten auf.

Begriffsklärung — Themenkontext

Weil in dem Bezirklichen Plan gegen Homo- und Transfeindlichkeit Fachbegriffe verwendet werden müssen, erfolgt im Folgenden für ein einheitliches Verständnis die Erläuterung der wichtigsten Begriffe:

Gender Mainstreaming

Das Ziel von Gender Mainstreaming ist, die unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen, Männern und nicht-binären Menschen in Politik und Verwaltung mit zu bedenken und damit Ungleichbehandlung zu verhindern.

Das Konzept Gender Budgeting

Mit dem Begriff Gender Budgeting wird international die geschlechtsdifferenzierte Analyse der öffentlichen Haushalte bezeichnet. Gender Budgeting umfasst - im Rahmen der Strategie des Gender Mainstreaming (GM)- ein Bündel von Instrumenten, mit denen der Haushalt auf seine Wirkungen für die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern hin überprüft werden kann.⁶

Das Diversity Konzept

Für Diversity finden sich vielfältige Beschreibungen, im Kontext dieser Arbeit fokussiert die das Konzept von Diversity auf die im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz

3 Vgl.: https://www.gesetze-im-internet.de/agg/_1.html

4 § 3 Geltungsbereich:

<http://gesetze.berlin.de/jportal/?quelle=jlink&query=ADiskrG+BE+%C2%A7+3&psml=bsbeprod.psml&max=true>

5 Vgl. <https://www.berlin.de/sen/lads/recht/ladg/fragen-und-antworten/>

6 Vgl.: <https://www.bmfsfj.de/blob/84346/a3561553b17a20cefde5f41f0fe8a36d/machbarkeitsstudie-gender-budgeting-pdf-data.pdf>

(AGG)genannten Diversity-Merkmale: Geschlecht, ethnische Herkunft, Behinderung, Religion bzw. Weltanschauung, sexuelle Identität und Alter.

Empowerment

Empowerment bezeichnet eine Strategie, bestimmte Personengruppen, welche Diskriminierungserfahrungen machen, aktiv zu ermutigen, sich für ihre Belange und Interessen stark zu machen. Im Kontext des Aktionsplans betrifft das insbesondere homosexuelle und trans*geschlechtliche Menschen.

Geschlecht

Für das deutsche Wort Geschlecht gibt es im anglo-amerikanischen Sprachraum zwei Begriffe: „gender“ und „sex“.

Der Begriff „sex“ beschreibt geschlechtsspezifische körperliche Merkmale wie Chromosomen, Genitalien oder Hormone. Bestimmte Kombinationen aus diesen Merkmalen werden in der Gesellschaft als männlich, weiblich oder intergeschlechtlich kategorisiert, auch „biologisches Geschlecht“ genannt. Anhand dieser Merkmale wird Babys bei der Geburt in der Regel ein Geschlecht und eine Geschlechtsidentität zugewiesen.

Der Begriff „gender“ bezieht sich auf die Geschlechtsidentität des Menschen und damit das innere und persönliche Wissen darüber, wie ein Mensch sich fühlt, auch „soziales Geschlecht“ genannt. Das kann männlich oder weiblich sein, aber auch etwas anderes. Das heißt dann „nicht binär“.

Die dritte wichtige Kategorie für Geschlecht eines Menschen ist der Ausdruck von Geschlecht. Darin inbegriffen sind Wünsche, Aussehen oder Vorlieben. Bestimmte Kombinationen daraus werden gesellschaftlich als männlich oder weiblich angesehen.

Oftmals wird davon ausgegangen, dass diese drei Kategorien übereinstimmen müssen. Also dass ein Mensch z.B. XY Chromosomen hat, sich männlich fühlt und bestimmte Hobbys hat, die als männlich gelten. Dies muss jedoch nicht so sein.

Transgeschlechtlichkeit

Trans* sind Menschen, deren Geschlechtsidentität nicht dem Geschlecht entspricht, das bei Geburt in ihre Geburtsurkunde eingetragen wurde. Das heißt: Ein Mensch, der bei Geburt weiblich eingeordnet wurde und später als Mann lebt, ist ein trans* Mann. Ein Mensch, der bei Geburt männlich eingeordnet wurde und später als Frau lebt, ist eine trans* Frau. Es gibt auch trans* Personen, die sich weder als Mann noch als Frau identifizieren. Das Sternchen hinter trans* steht für viele unterschiedliche Selbstbezeichnungen.

Manche trans* Menschen entscheiden sich im Rahmen einer Transition, ihren Körper an ihre Geschlechtsidentität anzugleichen. Dazu können eine Hormonbehandlung und sogenannte geschlechtsangleichende Operationen gehören. Dies sollte jedoch keine Voraussetzung sein, um als trans*geschlechtlich zu gelten.

Intergeschlechtlichkeit

Manche Personen entsprechen bei der Geburt nicht den medizinischen Normen, um sie eindeutig einem biologischen Geschlecht zuzuordnen zu können. Diese haben dann beispielsweise Teile der männlichen als auch Teile der weiblichen Geschlechtsmerkmale.

Es kann auch sein, dass der Hormonhaushalt einer Person weder eindeutig männlich noch eindeutig weiblich zuordenbar ist. Das nennt man Intergeschlechtlichkeit. Intergeschlechtlichkeit beschreibt nur das biologische Geschlecht und hat keinen Einfluss auf das soziale Geschlecht eines Menschen.

Unterscheidung zwischen Intergeschlechtlichkeit und Transgeschlechtlichkeit

Die Unterscheidung zwischen Intergeschlechtlichkeit und Transgeschlechtlichkeit sorgt gelegentlich für Verwirrung. Trans* ist ein Sammelbegriff für alle Menschen, die sich nicht mit dem sozialen Geschlecht identifizieren, welches ihnen bei ihrer Geburt aufgrund der äußeren Geschlechtsorgane zugeordnet wurde. Intersexuelle Menschen hingegen können nicht eindeutig in die Kategorie „männlich“ oder „weiblich“ eingeteilt werden. Dies hat aber keine Auswirkungen auf das soziale Geschlecht. Trotzdem gibt es natürlich auch intersexuelle Menschen, die sich als trans* bezeichnen.

Nicht-binär

In einem binären Geschlechtssystem gibt es nur die Geschlechter „männlich“ und „weiblich“. Nicht-binär beschreibt Geschlechtsidentitäten, also die sozialen Geschlechter, die weder männlich noch weiblich sind. Sie können beispielsweise dazwischen oder ganz außerhalb liegen.

Durch die Einführung der „dritten Option“, also der Möglichkeit neben dem Geschlechtseintrag „männlich“ oder „weiblich“ auch noch „divers“ zu wählen, sollen nicht-binäre und intergeschlechtliche Menschen mit ihren vielen verschiedenen Geschlechtern den anderen beiden Geschlechtern gesetzlich gleichgestellt.

Queer

Queer ist ein englisches Wort und ursprünglich ein Schimpfwort für schwule Männer. Heute bezeichnen sich viele Menschen selber als queer, die in ihrer sexuellen Orientierung und/oder ihrer Geschlechtsidentität von der Norm abweichen und damit beispielsweise nicht Mann oder Frau oder heterosexuell sind.

Homofeindlichkeit

Homofeindlichkeit ist eine soziale, gegen nicht-heterosexuelle, d.h. Schwule, Lesben, bisexuelle, pansexuelle und asexuelle Menschen gerichtete Feindseligkeit. Es handelt sich um eine irrationale, sachlich nicht begründete, Aversion gegenüber nicht heterosexuelle Personen und ihren Lebensweisen. Homofeindlichkeit zeigt sich durch Diskriminierung, Ausgrenzung und Benachteiligung, Beleidigung, Mobbing, Körperverletzung und Sachbeschädigung, Verschwörungstheorien, Hassparolen und Hetzartikel und vieles mehr. Homosexuelle Menschen sind außerdem von struktureller Diskriminierung betroffen. Das heißt, sie werden aufgrund unserer gesellschaftlichen Strukturen gegenüber heterosexuellen Personen benachteiligt. Das zeigt sich z.B. dadurch, dass schwulen Männern oftmals intuitiv bestimmte (negative) stereotypische Verhaltensweisen zugeschrieben werden. Diese beeinflussen unterbewusst unsere Einstellung und unsere Verhaltensweise zu diesen Menschen.

Transfeindlichkeit

Transfeindlichkeit beschreibt die Diskriminierung von transgeschlechtlichen Menschen, häufig da diese von einer vermeintlichen Normalität abweichen würden. Oftmals wird auch der Begriff „Transphobie“ genutzt. Da „-phobie“ jedoch so etwas wie „Angst“ meint und es bei Transfeindlichkeit vielmehr um Ausgrenzung und Herabwürdigung geht, nutzen wir hier den Begriff „Transfeindlichkeit“.

LSBTIQ+-Rechte⁷

Damit sind die Rechte von Lesben, Schwule, Bi, Trans*, Inter, Queeren Personen gemeint. Diese Personen haben einen besonderen Schutzstatus in unserer Gesellschaft verdient, da sie von den oben aufgeführten Formen von (alltäglicher) Diskriminierung betroffen sind.

Gendersensible Sprache

Unter gendersensibler Sprache versteht man, im Sprachgebrauch in Schrift und gesprochener Sprache gezielt die Gleichberechtigung aller Geschlechter zum Ausdruck zu bringen. Da bei dem Begriff „Mitarbeiter“ aufgrund der Endung lediglich Männer angesprochen werden, wird in diesem Plan gendersensible Sprache verwendet. Dies geschieht mit Hilfe des sogenannten Gendersternchens: *. Dieser symbolisiert neben der männlichen Form „Mitarbeiter“ und der weiblichen Form „Mitarbeiterin“ alle weiteren Geschlechter von Menschen: „Mitarbeiter*innen“.

⁷ Vgl.: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/themen/menschenrechte/07-lgbti>

1. Leitlinien des bezirklichen Plans gegen Homo- und Transfeindlichkeit

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf strebt mit dem *Bezirklichen Plan gegen Homo- und Transfeindlichkeit* die konsequente Aufklärung über Homo- und Transfeindlichkeit und die Wahrung von Chancengleichheit als durchgängiges Leitprinzip in allen seinen Aufgabenbereichen an. Der Bezirk wirkt bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben nach innen und außen aktiv auf den Abbau bestehender Nachteile für Menschen, die sich Homo- und Transfeindlichkeit ausgesetzt sehen, hin.

Der *Bezirkliche Plan gegen Homo- und Transfeindlichkeit* gilt für alle Bereiche der kommunalen Verwaltung, Gremien und Dienststellen. Es wird den im Bezirk verorteten freien Trägern, Unternehmen und Institutionen empfohlen, analog zum *Bezirklichen Plan gegen Homo- und Transfeindlichkeit* — und unter Berücksichtigung der jeweiligen betriebsspezifischen Besonderheiten — einen eigenen Plan gegen Homo- und Transfeindlichkeit zu erstellen.

Auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgaben - auf dem der *Bezirkliche Plan gegen Homo- und Transfeindlichkeit* basiert — erstreckt sich der Wirkungsbereich der Maßnahmen gegen Homo- und Transfeindlichkeit auf verschiedene interne und externe Bereiche des bezirklichen Verwaltungshandelns. Dabei findet in den Bereichen, in welchen nachweislich Homo- und Transfeindlichkeit wahrgenommen und festgestellt wird, gezielt Aufklärung statt und werden ggf. auch Sanktionen vorgenommen, die sich auf gesetzliche Vorgaben stützen.

Darüber hinaus wird in allen Bereichen des bezirklichen Verwaltungshandelns Wert auf präventives Handeln und breite Aufklärung gelegt. Dementsprechend wird mit unterschiedlichen Maßnahmen und Aktionen kontinuierlich gegen Homo- und Transfeindlichkeit vorgegangen. Ebenfalls sollen bei der Umsetzung der Maßnahmen zum einen Aspekte des Empowerments, zum anderen, im Sinne von Teilhabe, mögliche Barrieren stets mitgedacht und letztere wo möglich beseitigt werden.

Der *Bezirkliche Plan gegen Homo- und Transfeindlichkeit* steht in Ergänzung zu den *Strategien Gender Mainstreaming und Gender Budgeting sowie Diversität*. So bedient sich die kommunale Verwaltung bei der Beseitigung von Homo- und Transfeindlichkeit sowie bei der Aufklärung über Geschlechteridentitäten und Sexualitäten auch der im Bezirk z.T. gut verankerten Strategie Gender Mainstreaming und wendet dazu auch Mittel und die Vorgehensweise an, die mit dem Konzept von Gender Budgeting und Diversity korrespondieren. Im Bereich der Frauenförderung und Gleichstellung werden bereits Maßnahmen, die Geschlechtergerechtigkeit befördern, angeboten. Die Einbeziehung der Kategorie Geschlecht im Kontext von Homofeindlichkeit und Transfeindlichkeit ist dabei selbstverständlich.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Bezirkes ist dazu darauf ausgerichtet, ihr Auftreten geschlechtersensibel zu gestalten und die Kategorie Geschlecht im Kontext der Vermeidung von Ausgrenzung zu präsentieren. Damit soll dazu beigetragen werden, dass sich ein erweitertes Bewusstsein in der Bevölkerung entwickelt, dass zu der Kategorie "Geschlecht", zu der Mann und Frau gehören, es auch Menschen gibt, die für sich eine andere oder weitere Geschlechteridentität gleichberechtigt benennen. Langfristig ist das Ziel des Plans dazu beizutragen, dass "Geschlecht" als gesellschaftliche Kategorie keine Rolle mehr spielt und damit keine Auswirkungen auf die Auswahl des Berufes, die Bezahlung oder Erfahrungen mit Diskriminierung und Gewalt hat.

Hauptsäule I: Handeln auf der internen Verwaltungsebene

2. Verwaltungsinterne Ziele verwirklichen

2.1. Verantwortung herstellen

Die Herstellung von Chancengleichheit und die Beseitigung von Homo- und Transfeindlichkeit sind Querschnittsaufgaben und betreffen alle gleichermaßen. Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der Ziele, die im bezirklichen Plan gegen Homo- und Transfeindlichkeit festgeschrieben sind, liegt bei den jeweiligen Bezirksstadträt*innen, den Amts- und Fachbereichsleitungen. Das Bezirksamt versteht sich als federführend und handelt Top-Down bei der Durchsetzung der im Bezirklichen Plan gegen Homo- und Transfeindlichkeit festgeschriebenen Ziele.

Maßnahme 2.1.1: Alle Publikationen digital und Print des Bezirksamtes sind in gendersensibler Sprache anzufertigen. Damit sich von den Publikationen jede*r angesprochen fühlt, werden diese nicht im generischen Maskulinum verfasst. Dadurch erhöht sich die Reichweite der Publikationen des Bezirksamtes und es wird niemand diskriminiert. Weiter könnte sich diese Maßnahme positiv auf die Diversität der Beschäftigten und der Auszubildenden ausüben.

Maßnahme 2.1.2: Entsprechend des Beschlusses vom RdB, Nr. R-556/2019 der 35. RdB-Sitzung vom 14.02.2019, ist im Bezirksamt eine Stelle für eine*n „Queerbeauftragte*n“ vom Umfang von mindestens 75% zu schaffen, welche*r als Ansprechperson bei Diskriminierungsfällen, für die IGSV (Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“) und für allgemeine Fragen rund um Sexualität und Geschlecht verantwortlich ist.

Aufgaben des*der „Queerbeauftragte*n“ sind die Organisation von Fort- und Weiterbildungen. Insbesondere sind regelmäßige Bildungsangebote für Auszubildende zu schaffen. Außerdem ist die*der „Queerbeauftragte*r“ Ansprechperson für Mitarbeiter*innen mit personeller Verantwortung. Diese sind als Führungspersonen insbesondere mit in der Verantwortung, einen möglichst diskriminierungsfreien Arbeitsplatz für ihre Mitarbeiter*innen zu schaffen, betraut. Daher brauchen sie in besonderem Maße regelmäßige Fort- und Weiterbildungen zum Thema Homo- und Transfeindlichkeit, dazu wie man angemessen mit Fällen von Diskriminierung umgeht, wie entsprechende Informationen von Mitarbeiter*innen mit Diskriminierungserfahrungen umgegangen werden muss.

Für die Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter*innen und des Führungspersonals greift der*die Queerbeauftragte*r auf das Wissen und die Erfahrung unabhängiger Organisationen zurück, die zu dem Thema arbeiten.

Diese Person ist weiter dafür verantwortlich, mit der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (LADS) in Kontakt zu stehen und deren Inhalte zurück in den Bezirk zu tragen und umzusetzen.

Außerdem ist der*die Queerbeauftragte*r dafür verantwortlich, einen Handlungsplan „Empowerment für LSBTIQ*+ in der Bezirksverwaltung“ zu erarbeiten und umzusetzen.

Ziel des Planes kann unter anderem sein, LSBT*IQ+ in die Informationsveranstaltungen für alle Mitarbeiter*innen gezielt zu involvieren, um größere Sichtbarkeit und Sensibilität bei den anderen Mitarbeiter*innen zu schaffen.

Die Stelle ist bei der*dem Bürgermeister*in anzusiedeln und arbeitet eng mit der Frauenbeauftragten zusammen.

Maßnahme 2.1.3: Ressourcen für queere Förderung bereitstellen. Die Voraussetzung für jedes queerpolitische Engagement auf Bezirksebene ist, dass der Bezirk Marzahn-Hellersdorf in seinem Haushalt ausreichende Mittel bereitstellt, um bezirkseigene Projekte und Beratungsangebote für queere Anliegen zu fördern. Auch wird der Bezirk dazu

angehalten, seine Flächen und Räume für queere Projekte und Beratungsangebote zur Verfügung zu stellen.

2.2. Beschäftigtenbezogene Ziele erarbeiten

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf bekennt sich dazu, eine ausgewogene Verteilung von Frauen und Männern in allen Lohn- und Gehaltsgruppen, Positionen, Berufsfeldern und Beschäftigungsbereichen zu gewährleisten. Bestehende Unterrepräsentanzen von Frauen und Männern, insbesondere von Frauen in Entscheidungspositionen, sollen abgebaut werden. Menschen, die für sich eine andere Geschlechteridentität beanspruchen, sind ebenfalls gleichwertig zu berücksichtigen.

Maßnahme 2.2.1: Bei Ausschreibung von Stellen wird im Kontext zu der Kategorie Geschlecht — männlich/ weiblich, die Formulierung „sowie weitere Geschlechteridentitäten“ berücksichtigt. Wo dies möglich ist, soll auf die Angabe des Geschlechts vollständig verzichtet werden.

Maßnahme 2.2.2: Bei Auswahlverfahren und Stellenbesetzungen werden die Auswahlgremien paritätisch besetzt. Eingeladen werden Bewerber*innen, die dem Anforderungsprofil der ausgeschriebenen Stelle am besten entsprechen.⁸ Frauen und inter* Personen sollen besonders empowert werden, sich insbesondere auf „höheren“ Ebenen zu bewerben. Immer wieder zeigen Studien, dass wir so sozialisiert werden, dass wir Frauen seltener zutrauen, Führungspositionen zu übernehmen und sie deswegen auch weniger repräsentiert sind.

2.3. Ausbildungssituation verbessern

Bei Ausschreibungen für Ausbildungsplätze ist das Bezirksamt angehalten, gezielt inter* und trans* Personen anzusprechen.

Maßnahme 2.3.1: Dazu sind insbesondere Stellenanzeigen in gendersensibler Sprache zu verfassen. Weiter sollten Kurse Elemente der Ausbildungen sein, die die Auszubildenden auf den Gebieten inter* und trans* Geschlechtlichkeit sowie Homosexualität sensibilisieren.

Ziel der verbesserten Ausbildungssituation soll sein, alle Geschlechter und Sexualitäten auf allen Ebenen des Bezirksamts so abzubilden, wie sie in der Gesellschaft vertreten sind.

Für die unteren Ebenen des Bezirksamtes und insbesondere die Auszubildenden ist eine Quote von mindestens 50% Frauen, inter* und trans* Personen anzustreben und bis zum Jahr 2025 zu realisieren.

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf ist bestrebt, Maßnahmen zu entwickeln, die gezielt junge Menschen zur Bewerbung für Ausbildungsberufe im Bezirksamt ansprechen. Dabei sollen sich insbesondere auch Menschen angesprochen fühlen, die für sich in Anspruch nehmen, sich nicht eindeutig in die Kategorie Geschlecht männlich oder weiblich einordnen zu können. Daher stehen alle Ausbildungswege sowohl Frauen und Männern als auch Menschen mit weiteren Geschlechteridentitäten in gleicher Weise offen.

8 Vergleiche hierzu den Frauenförderplan des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf von 2018:

https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/_assets/ba-beschluesse-2018/ba-vorlage_0383_v_frauenfoerderplan.pdf

2.4. Fortbildung/Weiterbildung ermöglichen

Maßnahme 2.4.1: Alle Dienststellen - d.h. alle Vorgesetzten für ihren Verantwortungsbereich - tragen die Mitverantwortung dafür, dass die grundsätzlichen Ziele beachtet werden und **jährlich entsprechende Fort- und Weiterbildung sowie geeignete Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter*innen** stattfinden und getroffene Vereinbarungen umgesetzt werden. Sie arbeiten dabei jeweils eng mit dem*der Queerbeauftragten zusammen.

Die Fort- und Weiterbildung stellt ein wichtiges Instrument bei der Beseitigung von vorurteilsbedingter Gewalt und Ausgrenzung sowie der Verhinderung von homo- und transfeindlichen Strukturen dar. Daher ist die Motivierung durch die Leitungsebene, die Mitarbeiter*innen zu fördern, um homo- oder transfeindliche und ausgrenzende Verhaltensweisen zu beseitigen bzw. zur Aufklärung beitragen zu können, von besonderer Bedeutung.

Geachtet werden soll darauf, dass Seminare und Fortbildungen einerseits auf der Top-Down-Ebene organisiert und durchgeführt werden und andererseits auch Raum gegeben ist, Ideen und Verfahren von unten nach oben zu verfolgen (Bottom-Up); dabei soll Grund- und vertiefendes Wissen zu der Thematik auf interdisziplinärer Ebene vermittelt werden. Die Fortbildungsseminare sollten in die Thematik einführen, aber auch die unterschiedlichen Strategien, u.a. Gender Mainstreaming und Diversity im Hinblick auf Homo- und Transfeindlichkeit vermitteln und Handlungsinstrumente anbieten, die in der Praxis angewendet werden können. Besondere Sensibilisierung zum Thema ist in den Bereichen notwendig, die im Zusammenhang mit der Thematik tendenziell Probleme haben.

Maßnahme 2.4.2: Weiter sollen Fort- und Weiterbildungen exklusiv für von Diskriminierung Betroffene angeboten werden. In diesen sollen diese Personen z.B. darin geschult werden, wie sie sich gegen Diskriminierung wehren und wie sie mit solchen Fällen umgehen können. Die Angebote sollen externe Expert*innen zusammen mit der*dem Queerbeauftragten anleiten und organisieren. Weiter sollen Angebote geschaffen werden, in denen sich von Diskriminierung Betroffene in lockerer Atmosphäre austauschen können oder in Eigeninitiative weitere Fortbildungsangebote schaffen. Diese Angebote haben das Ziel des Empowerments und der Vernetzung der von Diskriminierung betroffenen Menschen.

2.5. Sexuelle sowie trans- und homofeindliche Belästigung am Arbeitsplatz verhindern

Die Marzahn-Hellersdorfer Verwaltung setzt sich auf allen Ebenen für den Schutz der Würde von Frauen und Männern und Menschen mit weiteren Geschlechteridentitäten am Arbeitsplatz ein und legt Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Beschäftigten.

Alle Beschäftigten haben ein Recht auf eine ihre Würde nicht verletzende Behandlung. Sexuelle und homo- sowie transfeindliche Belästigung wird nicht geduldet, nicht von Beschäftigten der bezirklichen Verwaltung und nicht von Dritten, wie z.B. ratsuchenden Bürger*innen. Sexuelle und homo- sowie transfeindliche Belästigung wird dabei definiert als jedes sexuell oder homo- und transfeindlich „gefärbtes“ verbales und nichtverbales Verhalten, das generell oder im Einzelfall unerwünscht ist. Sexuelle oder homo- und transfeindliche Belästigung ist kein individuelles Problem der einzelnen Person, sondern stellt eine Verletzung des Persönlichkeitsrechts dar. Die Verwaltung ist verpflichtet als öffentlicher Arbeitgeber unverzüglich solche Vorgehensweisen zu ahnden bzw. ihnen nachzugehen. Führungskräfte sind besonders verpflichtet, dafür zu sorgen, dass es in den Arbeitsbereichen, für die sie verantwortlich sind, zu keiner sexuellen oder homo- und transfeindlichen Belästigung kommt. Dazu gehören die Aufklärung zum Thema und die

Sensibilisierung über die verschiedenen Formen der sexuellen Belästigung sowie Homo- und Transfeindlichkeit.

Das Bezirksamt bekennt sich zu den Rechten aller Menschen unabhängig von Geschlecht und Sexualität. Aus diesem Grund werden homo- und transfeindliche Handlungen und Äußerungen nicht geduldet. Weiter bekennt sich das Bezirksamt dazu, dass Homo- und Transfeindlichkeit kein individuelles Problem einzelner Personen ist, sondern die diskriminierte Person in ihrem Persönlichkeitsrecht verletzt. Aus diesem Grund folgen auf alle homo- und transfeindlichen Handlungen und Äußerungen, die von Mitarbeiter*innen des Bezirksamtes getätigt werden, Disziplinarmaßnahmen und entsprechende Aufklärung durch den*die Queerbeauftragte*n.

Maßnahme 2.5.1: Betroffene werden ausdrücklich ermutigt, keine homo- und transfeindliche Handlungen oder Aussagen hinzunehmen, sondern sich in geeigneter Weise zur Wehr zu setzen. In den Weiterbildungen wird außerdem Zivilcourage gefördert, sodass Zeug*innen von homo- oder transfeindlichen Handlungen und Aussagen die diskriminierte Person in angemessener Weise unterstützen und im Sinne dieser Person ggf. weitere Handlungen unternehmen. Im Falle einer sexuellen, homo- oder transfeindlichen Belästigung können sich Betroffene an eine Person ihres Vertrauens wenden. Als Ansprechpartner*innen stehen neben den Vorgesetzten der*die Queerbeauftragte, die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte oder die Mitglieder des Personalrates zur Verfügung. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass in jeder Abteilung mindestens eine Frau als Ansprechperson vorhanden ist, da Frauen in der Regel durch eigene Erfahrungen mit Diskriminierung sensibler mit der betroffenen Person umgehen können.

Beschwerden über homo- oder transfeindliche Handlungen oder Aussagen sind vertraulich zu behandeln. Den Betroffenen soll in erster Linie geglaubt werden. Auch wenn Aussage gegen Aussage steht. Es gibt keine dienstrechtlichen Folgen für die betroffene Person.

Maßnahme 2.5.2: Eine wichtige zusätzliche Komponente stellt die Sensibilisierung der Personen dar, die das Vertrauen der Mitarbeiter*innen auf Grund ihrer Wahlfunktion als Personalvertretung genießen. Diese ausgewählten Ansprechpartner*innen sind Experten in Bezug auf die rechtliche Stellung, Fragen zur psychosozialen Beratung und können auf Fragen und Probleme zum Thema adäquat eingehen bzw. sind offen für Anregungen und Informationen. Auch vertreten sie in ihren unterschiedlichen Wahlfunktionen die Mitarbeiter*innen des Bezirksamtes in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen und hierarchischen Ebenen. Die Möglichkeit einer anonymisierten Kontaktaufnahme sollte dabei gegeben sein. Auch werden sie regelmäßig zu den rechtlichen Veränderungen in Bezug auf LSBTIQ+-Menschen geschult und verfügen dadurch auch über ein gutes Netzwerk, auf das sie in konkreten Fällen zurückgreifen bzw. den Ratsuchenden Empfehlungen geben und Kontaktadressen vermitteln können. Um dies zu erreichen, werden sie von der*dem Queerbeauftragten unterstützt.

Insgesamt betrachtet ergreift der Bezirk Marzahn-Hellersdorf bei sexuellen, homo- oder transfeindlichen Übergriffen angemessene dienstrechtliche Maßnahmen.

2.6. Umsetzung: Das Berichtswesen sicherstellen

Über die Umsetzung des *Bezirklichen Plans gegen Homo- und Transfeindlichkeit* berichten die Abteilungen einmal jährlich dem Bezirksamt. In dem Bericht werden Erfolge und Fortschritte ebenso thematisiert wie Verstöße und Umsetzungsprobleme.

Maßnahme 2.6.1: Das Bezirksamt berichtet dann ebenfalls jährlich in der BVV (jeweils in der Sitzung vor dem Christopher Street Day) zur Umsetzung des Bezirksplans gegen Homo- und Transfeindlichkeit (Erfolge, Misserfolge, Verstöße). Aus dem Bericht soll insbesondere hervorgehen, welche und wie viele Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen stattgefunden haben. Außerdem wie viele Fälle von Diskriminierungen und Gewalt an die entsprechenden verantwortlichen Personen gemeldet wurden.

Zusammen mit diesem Bericht soll öffentlichkeitswirksam ein Bericht über die homo- und transfeindlichen Vorfälle im gesamten Bezirk präsentiert werden.

Maßnahme 2.6.2: Der *Bezirkliche Plan gegen Homo- und Transfeindlichkeit* wird allen Beschäftigten zur Kenntnis gebracht.

Hauptsäule II: Handeln auf der externen innerbezirklichen Ebene

3. Verwaltungsexterne Ziele im Rahmen der Präventionsarbeit gegen Homo- und Transfeindlichkeit

Am Beispiel des möglichen bezirklichen Handelns innerhalb der Verwaltung wurde der Versuch unternommen, zu verdeutlichen, dass unterschiedliche strukturelle Bedingungen zur Sensibilisierung beitragen könnten und letztlich die Minimierung der vorurteilsbedingten Gewalt und Ausgrenzung befördern könnten. Übertragbar sind die o. g. und beschriebenen Strategien auch auf die Initiierung und Verstetigung der Zusammenarbeit der Verwaltung mit Schulen, Kitas, Bildungseinrichtungen, Frauenzentren, Stadtteilzentren, unterschiedlichen Beiräten, bezirklichen Unternehmen, Initiativen und bezirklichen Ausschüssen. Dabei ist die Heranziehung von externen Fachexpert*innen zum Thema Geschlechteridentitäten, sexuelle Vielfalt und Orientierung von außerordentlicher Bedeutung. Die Koordination dieser Expert*innen und Bereitstellung von entsprechendem Informationsmaterial in Zusammenarbeit mit SenBJF ist Aufgabe des*der Queerbeauftragten. Diese Kooperationsmöglichkeiten auf unterschiedlichen bezirklichen Ebenen und in interdisziplinären Kontexten können eine breit angelegte Sensibilisierung zum Thema Homo- und Transfeindlichkeit in vielfältigen Lebensbereichen der Menschen im Bezirk befördern. Als mögliche und direkte Ansprechpartnerin zur Initiierung von Projekten, Workshops oder Veranstaltungen, ist an dieser Stelle der Fachbereich gleichgeschlechtliche Lebensweisen bei der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen, - Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung⁹ zu nennen.

Des Weiteren ist im Bezirk Marzahn-Hellersdorf der*die Queerbeauftragte der*die Ansprechpartner*in und Kontaktstelle für Homosexuelle sowie trans*- und intergeschlechtliche Menschen und Verbindungsstelle zur Landesebene. Sie ist in die Arbeit in Bezug auf Homo- und Transfeindlichkeit einzubinden.

3.1. Maßnahme: Regenbogenzentrum

Eine Aufgabe der*des Queerbeauftragten ist die Initiierung eines bezirklichen Zentrums für homosexuelle, trans*- und intergeschlechtliche Menschen, insofern eine ausreichend große Zielgruppe vorhanden ist. Das Zentrum soll bis Ende 2022 entstehen. Es ist Aufgabe der*des Queerbeauftragten zusammen mit lokalen Initiativen und dem Senat [z.B. Landesantidiskriminierungsstelle] ein vollständiges Konzept für das Zentrum zu erarbeiten.

⁹ Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung, Salzburgerstr. 21-25, 10825 Berlin weitere Informationen unter <https://www.berlin.de/sen/lads/>

Das Regenbogenzentrum soll für LSBTIQ*+ Personen den Raum bieten, sich im geschützten Umfeld auszutauschen und an exklusiven Bildungsveranstaltungen teilzunehmen. Außerdem soll es eine dauerhafte Anlaufstelle für Personen mit Diskriminierungserfahrungen sein.

Durch eine genaue Zielgruppenanalyse sollen durch den*die Queerbeauftragte*n potenzielle Interessierte ausgemacht werden. Insbesondere jüngere und ältere Menschen sind aufgrund niedrigerer Mobilität innerhalb der Stadt auf bezirkliche Angebote angewiesen und profitieren dadurch von einem solchen Zentrum. Auch gesonderte Beratungsangebote für queere Geflüchtete können sinnvoll sein und ggf. dem Zentrum einen Mehrwert für gesamt Berlin geben. Das Regenbogenzentrum soll von einem Verein getragen werden. Dafür kann entweder eine Ausschreibung für bereits existierende Vereine mit Erfahrung in diesem Bereich [Bsp. Sonntagsclub e.V. in Berlin-Pankow] veröffentlicht werden oder es wird ein neuer Verein gegründet.

Für das Regenbogenzentrum sind Mittel für mindestens zwei volle Stellen [eine Geschäftsführung und eine*n Pädagog*in] und Miete für Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

3.2. Maßnahme: Außerschulische Bildungsveranstaltungen

Zu den verwaltungsexternen Zielen gehört u.a. die Initiierung von außerschulischen Bildungsveranstaltungen mit Informationscharakter, die zur Aufklärung und Prävention sowie gegen Ausgrenzung beitragen und somit auch gegen Homo- und Transfeindlichkeit durchgeführt werden sollen (z.B. Ausstellungen, Lesungen, Symposien, Podiumsdiskussionen, Workshops etc.). Dazu bietet der Berliner Senat vielfältige Unterstützungsstrukturen, die von der bezirklichen Verwaltung in Anspruch genommen werden können. Auch sind unsere Schulen dazu angehalten im Rahmen von Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen im Rahmen des regulären Lehrplans Lehrinhalte einzubeziehen, die sich insbesondere mit der Thematik Homo- und Transfeindlichkeit befassen. Das sollte nicht nur im Kontext der allgemeinen sexuellen Aufklärung im Lehrplan erfolgen, sondern explizit als ein Baustein in der Reihe von Demokratie fördernden Lehrveranstaltungen aufgenommen werden.

3.3. Maßnahme: Förderung von Dialog — Herstellung von Öffentlichkeit

Unter dem Aspekt der Förderung von Dialog und der Herstellung von Öffentlichkeit sollte die Kooperation der bezirklichen Verwaltung mit den unterschiedlichen Vertreter*innen aus dem Sport, den im Bezirk verorteten Kirchen und Religionsgemeinden, den Verbänden der migrantischen Selbstorganisationen, den kulturellen Einrichtungen etc., intensiviert und in Hinsicht auf den Sensibilisierungsprozess zur Förderung von Akzeptanz verschiedener Geschlechteridentitäten und sexueller Vielfalt ausgeweitet und verstetigt werden. Dazu könnten in regelmäßigen Abständen u. a. Ausstellungen¹⁰, Lesungen etc. stattfinden und kontinuierlich ausgebaut werden.

Am Beispiel von alljährlich initiierten öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, wie es u.a. auch der Internationale Tag gegen Homofeindlichkeit (IDAHOT) und das Hissen der Regenbogenflagge bzw. das Hissen der Flagge von Homosexuellen, Inter- und Trans*geschlechtlichen bei den jeweiligen international anerkannten Tagen vor dem Rathaus ist, sind auch Veranstaltungen rund um den Christopher-Street-Day im Bezirk erwünscht, wie der erste Marzahn Pride, der dieses Jahr (im Jahr 2020) von der Zivilgesellschaft organisiert wurde. Dabei wären Aktivitäten und Veranstaltungen, gekoppelt an die Initiative "Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt" (ISGV)¹¹, möglich, um auf die gesellschaftspolitische Leistungen von LSBTI-Menschen aus Berlin

10 Siehe hierzu: <https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/aktuelles/pressemitteilungen/2010/pressemitteilung.300818.php>

11 Siehe hierzu auch: https://www.berlin.de/sen/lads/_assets/schwerpunkte/lsbti/isv/igsv-massnahmenplan_2020_2021_nichtbf.pdf

aufmerksam zu machen und diesen auch im öffentlichen Raum zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen.¹²

Als Instrument sollen an dieser Stelle der Ausschuss für Gleichstellung und Menschen mit Behinderungen sowie der Ausschuss für Kultur und Weiterbildung genannt werden, die gemeinsam der BVV Vorschläge zu weiteren öffentlichen Maßnahmen zur Sensibilisierung für die Problematik Homo- und Transfeindlichkeit in Marzahn- Hellersdorf unterbreiten können.

An dieser Stelle sei die Beschlussempfehlung an das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf vom 30. Mai 2012 — unter Beteiligung einer breiten Mehrheit der Bezirksverordneten — genannt, die eine Straßen- oder Platzbenennung nach Charlotte von Mahlsdorf¹³ im Ortsteil Mahlsdorf an prädestinierter Stelle empfohlen hatte¹⁴.

Interreligiöse und integrationspolitische Initiativen wie bspw. *Quarteera e.V.*, die die Akzeptanz sexueller Vielfalt fördern, sollten dabei besonders berücksichtigt werden. Der regelmäßige und enge Austausch über landesweite Schwerpunkte der Antidiskriminierungsarbeit, der Verfolgung gemeinsamer Kampagnen, zur Überwindung gegenseitiger Wissensdefizite und zur Weiterentwicklung gemeinsamer Aktivitäten und Antidiskriminierungsstrategie könnte zu einer breiten Sensibilisierung für das Thema in der Öffentlichkeit beitragen.¹⁵

Der Bezirk hat hierzu die Möglichkeiten, im Rahmen der bezirklichen Förderung auch zur geschlechterreflektierenden Arbeit Standards zu entwickeln, auf die die Empfänger*innen von öffentlichen Fördermitteln im Rahmen der Mittelvergabe verpflichtet werden. In den jährlichen Rechenschaftsberichten sollte über die Einhaltung und Berücksichtigung der Ziele der Akzeptanzförderung geschlechtlicher Identitäten und sexueller Vielfalt berichtet werden. Außerdem haben Empfänger*innen von öffentlichen Fördermitteln einen eigenen, an den*die jeweiligen Empfänger*in angepassten „Plan gegen Homo- und Transfeindlichkeit“ auszuarbeiten und umzusetzen.

Über die rechtliche Gleichstellung — im Rahmen von neuer Gesetzgebung und Verordnung - sollte innerhalb und außerhalb der Verwaltung in den unterschiedlichen Gremien informiert werden (Beiräte, Ausschüsse, Interessenvertretungen etc.).

3.4. Maßnahme: Förderung im Zusammenhang mit dem Gesetz über Selbstbestimmung und Teilhabe in betreuten gemeinschaftlichen Wohnformen (Wohnteilhabegesetz WTG)

Da sich (die) bestimmte(n) Wohnformen im Zusammenhang mit dem Gesetz über Selbstbestimmung und Teilhabe in betreuten gemeinschaftlichen Wohnformen (WTG) auch im hiesigen Bezirk befinden und Berührungspunkte zu den Bereichen Fallmanagement der Eingliederungshilfe und Hilfe zur Pflege des Sozialamtes bestehen, sollte die Thematik sexuelle Vielfalt, verschiedene Geschlechteridentitäten — auch im Kontext von Homo- und Transfeindlichkeit im Themenkatalog aufgenommen werden.

12 Im Bezirk engagiert sich die Schwul-Lesbische Initiative (SLIM) als Interessengemeinschaft und bietet im Rahmen ihrer Beratungssitzungen im Stadtteilzentrum Marzahner Promenade regelmäßig im vertrauten Rahmen Informationen über gesellschaftlich-politische Entwicklungen an, bzw. trifft sich zum gegenseitigen informieren und Gedankenaustausch und wäre als möglicher Kooperationspartner für unterschiedliche Aktivitäten anzusprechen. Vgl. dazu: <http://schwuleundalter.de/adresse/slim-schwul-lesbische-initiative-marzahn/>

13 Vgl. hierzu: <http://www.gruenderzeitmuseum-mahlsdorf.de/charlotte.html>

14 2018 konnte der Beschluss umgesetzt werden siehe dazu:

<https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/aktuelles/pressemitteilungen/2018/pressemitteilung.686280.php>

15 neuer Link <https://www.berlin.de/sen/lads/>

Die Akzeptanzförderung sexueller Vielfalt in Senior*innen-, Pflege- und Wohneinrichtungen stellt ein weiteres Handlungsfeld dar, in dem die Mitarbeiter*innen, aber auch die jeweiligen Klient*innen zu der Thematik entsprechend des Bedarfs sensibilisiert werden müssten. Auch sollten bei zu erstellenden Verträgen über die weitere Ausgestaltung und Kooperation der Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit im Bezirk Marzahn-Hellersdorf die Thematik Gender und Diversity im Kontext von sexueller Vielfalt, verschiedenen Geschlechteridentitäten und auf die darauf mögliche oder resultierende Ausgrenzung für die betroffenen Klient*innen geachtet werden. Gegenmaßnahmen sind zu ergreifen, um die Personen zu schützen. Die Beseitigung von jeglicher Diskriminierung ist durch geeignete Sensibilisierung, Aufklärung und ggf. auch durch Sanktionen anzustreben.

3.5. Maßnahme: Besondere Schutzbedürftigkeit von homo und trans* Geflüchteten anerkennen

Viele Geflüchtete haben auf ihrer Flucht traumatische Erfahrungen gemacht. Für homosexuelle und transgeschlechtliche Geflüchtete gilt dies in besonderem Ausmaß. Deswegen brauchen sie oftmals Unterstützung in besonderen Formen. Darum erkennt die Bezirksverwaltung die besondere Schutz- und Unterstützungsbedürftigkeit von homosexuellen und transgeschlechtlichen Geflüchteten an.

Aus diesem Grund werden spezielle Beratungsangebote für homosexuelle und transgeschlechtliche Geflüchtete geschaffen. Beispielsweise indem speziell die Themen Antigewalt und -diskriminierung im Kontext von Homo- und Transfeindlichkeit betrachtet werden.

Um dies in entsprechender Qualität zu gewährleisten, braucht es Weiterbildungsangebote für die Mitarbeiter*innen in den Beratungsstellen und alle weiteren Mitarbeiter*innen, die mit Geflüchteten zusammenarbeiten. Sie sollen in Fällen von Diskriminierungen angemessen reagieren können und von ihnen selbst darf keine Form von Diskriminierung ausgehen.

An dieser Stelle sei das „Berliner Modell für die Unterstützung von LSBTI-Geflüchteten“ für weiterführende Informationen genannt.

Weiter verpflichtet sich die Bezirksverwaltung den „Leitfaden zur Identifizierung von besonders schutzbedürftigen Geflüchteten in Berlin“ zu achten.

Ziel soll sein, homosexuelle und transgeschlechtliche Geflüchtete gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen, Diskriminierungserfahrungen aufzuarbeiten und mögliche weitere vorzubeugen.

3.6. Maßnahme: Schulische Veranstaltungen im Rahmen des Lehrplans

Schulen und Kitas legen viele Grundlagen und stehen im Zusammenhang mit dem Aktionsplan gegen Homo- und Transfeindlichkeit in der Verantwortung ihren Beitrag zu leisten, das Thema Vielfalt und Diversity zu bearbeiten und damit einen Beitrag zu leisten, Vorurteilen entgegenzutreten und bestehende abzubauen.

Lehrkräfte haben im Rahmen der bestehenden Lehrpläne die Möglichkeit, die Thematik Homo- und Transfeindlichkeit in andere Themenfelder, die stärker nachgefragt werden, wie z.B. Mobbing und Gewaltprävention oder allgemein soziale Vielfalt und im Kontext zu der Thematik Ausgrenzung, einzubetten. Hierzu erfolgt bereits teilweise eine gute Zusammenarbeit mit externen Organisationen, die in Berlin sehr gut vertreten sind, die jedoch seitens der Schulen in Marzahn-Hellersdorf stärker angefragt werden könnten, als es bisher der Fall ist.

Jede Schule soll eine Diversity-Beauftragte etablieren, als Anlaufstelle für Schüler*innen und Lehrer*innen und sonstige Mitwirkende an Schule (Verwaltung, ...). Fortbildungen mit Ziel der Sensibilisierung für Lehr- und Führungskräfte an Schulen sind eine weitere zentrale

Grundlage. Gendersensible Sprache im Schulalltag unterstützt Sichtbarkeit von Vielfalt und erhöht Toleranz für Diversity.

Daraus wird deutlich: die Arbeit muss sowohl Top-down als auch Bottom-Up erfolgen. Die Verknüpfung mit Projekten zu Förderung von Zivilcourage, Anti-Mobbing etc. wie Fairplayer, Faire Schule sind dazu wichtige Elemente.

3.7. **Maßnahme:** Kindertagesstätten (Kita)

Inklusion/Heterogenität und die Herausforderung, Bewusstsein für den eigenen Körper zu schaffen und die Selbstbestimmung zu stärken, soll im Bildungsprogramm verankert werden. Dazu sollten Kitas das Thema Vielfalt/Diversity über Themenwochen/Projekte (z.B. „Mehr als Junge oder Mädchen“) spätestens im Vorschuljahr bearbeitet haben.

3.8. **Maßnahme:** Kinder- und Jugendhilfe

Das Jugendamt soll die Thematik Regenbogenfamilien sowie Homo- und Transfeindlichkeit in Familien in die Beratungsgespräche im Zusammenhang der Familienberatung sowie Pfllegschaften mit Betroffenen, Trägern und Vereinen von Familien-, Jugend- und Kinderangeboten sensibel einbinden und berücksichtigen. Auch Fortbildungen für Mitarbeiter*innen in Kitas und bezirklichen Einrichtungen zur Sensibilisierung im Umgang mit Homo- und Transfeindlichkeit sowie Regenbogenfamilien, sind durch den zuständigen Fachbereich des Bezirksamtes zu ermöglichen.

3.9. **Maßnahme:** Bereich Kultur und Weiterbildung

Der Bestand in den bezirklichen Bibliotheken soll die Thematik sexuelle und geschlechtliche Identität (Homo-, Bi-, Heterosexualität sowie Trans- und Intergeschlechtlichkeit) einschließlich Regenbogenfamilien als Aufklärungs- sowie Informationslektüre enthalten. Ein entsprechendes regenbogenfarbenes Regal(-brett) könnte alle Aufklärungs- und Informationslektüre sowie Belletristik auf einem Blick sammeln. Des Weiteren ist zu prüfen, ob im Angebot der Volkshochschulen im Bezirk Kurse die Thematik Homo- und Transfeindlichkeit aufgreifen und behandeln. Die Situation von Schwulen und Lesben sowie trans- und intergeschlechtlichen Menschen in Marzahn-Hellersdorf in der DDR ist unter Federführung des Amtes für Kultur- und Weiterbildung aufzuarbeiten.

Diese Drucksache wurde:

<input type="checkbox"/>	beschlossen
<input type="checkbox"/>	beschlossen in geänderter Fassung
<input type="checkbox"/>	zur Kenntnis genommen
<input type="checkbox"/>	vertagt wegen Zeitablaufs
<input type="checkbox"/>	abgelehnt
<input type="checkbox"/>	zurückgezogen
<input type="checkbox"/>	überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage, überfraktionell

Beteiligung: Die LINKE, SPD

Große Anfrage	Drs.-Nr.:	2234/VIII
überfraktionell	Verfasserin/ Verfasser:	Ostertag, Olaf Seichter, Norbert Hübner, Jennifer
Zur Sanierung des Theaters am Park (TaP)		
Beratungsfolge:		
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
08.10.2020	Bezirksverordnetenversammlung	

Das Bezirksamt wird um Auskunft gebeten:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Erarbeitung der Zielplanung für die Sanierung des Theaters am Park?
2. Wann ist mit einer konkreten Bestätigung der Förderung des Projekts mit GRW-Mitteln zu rechnen?
3. Welchem Fachbereich soll das Objekt nach Abschluss der Sanierungs- und Umbaumaßnahmen zugeordnet werden?
4. Wie wird der Betrieb des Theaters nach Abschluss der Bauarbeiten gestaltet?
5. Wann wird der von der BVV geforderte Beirat eingerichtet?

Diese Anfrage wurde:

- mündlich beantwortet
- schriftlich beantwortet
- zusätzlich schriftlich beantwortet
- vertagt wegen Zeitablaufs
- zurückgezogen

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Ausschussantrag, Ausschuss für Gleichstellung

Beteiligung:

Ausschussantrag	Drs.-Nr.: 2253/VIII
Ausschuss für Gleichstellung	Verfasserin/ Verfasser: Günther-Wünsch, Katharina
Vorsorgeuntersuchungen für alle Kinder und Jugendlichen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
19.11.2020	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber den zuständigen Stellen für die Einführung bundesweit einheitlicher Vorsorgeuntersuchungen für Kinder und Jugendliche und deren Kostenübernahme von allen Krankenkassen sowie die Sicherstellung einer ausreichenden Finanzierung von Fort- und Weiterbildungen für Kinder- und Jugendärzt*innen im Umgang mit Fällen von Vernachlässigung, sexueller oder sexualisierter Gewalt und Genitalverstümmelung einzusetzen.

Begründung:

Vorsorgeuntersuchungen für Kinder und Jugendliche dienen als wichtiger Baustein, um ein gesundes und gewaltfreies Heranwachsen zu fördern.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen 2 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Ausschussantrag, Ausschuss für Gleichstellung

Beteiligung:

Ausschussantrag	Drs.-Nr.: 2254/VIII
Ausschuss für Gleichstellung	Verfasserin/ Verfasser: Günther-Wünsch, Katharina
Beratungsangebote zur Frauen- und Mädchengesundheit publik machen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
19.11.2020	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, eine Informationsbroschüre zu Beratungs- und Hilfsangeboten für Frauen und Mädchen zu gesundheitlichen Themen zu veröffentlichen und mehrsprachig zur Verfügung zu stellen. Darunter sind alle Themen zu fassen, die die körperliche Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen betreffen (häusliche und sexualisierte Gewalt, Zwangsheirat, Zwangsprostitution, weibliche Genitalverstümmelung, ungewollte Schwangerschaft). Die Umsetzung soll im Rahmen der laufenden Haushaltswirtschaft erfolgen.

Begründung:

Frauen und Mädchen mit Migration- bzw. Fluchthintergrund haben oft große Vorbehalte Beratungs- und Hilfsangebote zur Frauen- und Mädchengesundheit in Anspruch zu nehmen. Der Abbau sprachlicher Barrieren bei der Zugänglichkeit von Informationen soll die Hürden zur Inanspruchnahme verringern.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- vertagt wegen Zeitablaufs
- abgelehnt
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage, Fraktion der CDU

Große Anfrage	Drs.-Nr.: 2298/VIII
Fraktion der CDU	Verfasserin/ Verfasser: Günther-Wünsch, Katharina
Zu: Stufenplan, saLzH und Hybridunterricht in Marzahn-Hellersdorf während der Pandemie	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
19.11.2020	Bezirksverordnetenversammlung

Das Bezirksamt wird um Auskunft gebeten:

1. Welche Schulen in Marzahn-Hellersdorf befinden sich in welcher Stufe des Stufenplans vom Senat bezüglich der Einschätzung des Infektionsgeschehens (aufgelistet nach Schulform und schulscharf mit Schulnummer) und welche Schulen haben bisher einen Plan für ein Alternativszenario vorgelegt, z.B. für saLzH und Hybridunterricht (aufgelistet nach Schulform)?
2. Welche Möglichkeiten haben Schulen beim Bezirk finanzielle und sächliche Unterstützung zu beantragen, um sich optimal auf ein Alternativszenario vorzubereiten?
3. Wie geht das Bezirksamt damit um, dass einige Schulen nicht in der Lage sind die Vorgaben des Senats bezüglich eines Alternativszenarios räumlich und personell zu organisieren, zumal die Eltern einen Anspruch darauf haben?
4. Welche konkreten Mittel (Höhe und Art der Verwendung) stellt der Bezirk für Schulen und Familien zur Verfügung um das schulisch angeleitete Lernen zu Hause möglich zu machen und wie lange sind die Bearbeitungs- und Bewilligungszeiträume?
5. Wie gestaltet der Bezirk konkret die Schulreinigungen während des Alternativszenarios, welches vorrangig im Schichtbetrieb stattfinden soll, und somit vollumfängliche Zwischenreinigungen der Schulen stattfinden müssen, die den Hygienevorgaben der Pandemieverordnung entsprechen sollen?

Begründung:

Berlinweit stellt die Pandemie eine Riesenherausforderung dar. Dabei sind insbesondere auch die Schulen gefordert. Niemand strebt eine weitere Schließung der Grund- und weiterführenden Schulen an. Deshalb ist es dringend erforderlich alle notwendigen Voraussetzungen zu klären und bereitzustellen, um ein mögliches Alternativszenario bestmöglich zu meistern.

Insbesondere die Ausstattung bereitet Schulen aber auch Familien Kopfzerbrechen – hier gilt es dringend zu handeln.

Eine weitere große Baustelle sind die Ressourcen Personal und Raum – beides ist bereits defizitär und dadurch noch eher endlich als andere Dinge.

Auch die Beschulung im Schichtbetrieb erfordert klare Regelungen, eine davon ist die pandemisch notwendige Zwischenreinigung. Inwieweit ist der Bezirk darauf vorbereitet – gibt es Absprachen mit den entsprechenden Reinigungsfirmen, zusätzliches Personal, wie flexibel sind die Verträge?

Viele Fragen, die schnellstmöglich im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler, deren Eltern, aber auch der Pädagoginnen und Pädagogen geklärt werden müssen.

Diese Anfrage wurde:

- mündlich beantwortet
- schriftlich beantwortet
- zusätzlich schriftlich beantwortet
- vertagt wegen Zeitablaufs
- zurückgezogen

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage, Fraktion der SPD

Große Anfrage	Drs.-Nr.: 2302/VIII
Fraktion der SPD	Verfasserin/ Verfasser: Lehmann, Luise
Zur Digitalisierung Straßenbäume	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
19.11.2020	Bezirksverordnetenversammlung

Das Bezirksamt wird um Auskunft gebeten:

1. Wie viele Straßen- und Anlagenbäume wurden in Marzahn-Hellersdorf bereits beim Baumkataster des Grünflächeninformationssystems („GRIS“) von Berlin kartographiert und wie weit ist die Kartographierung im Vergleich zu anderen Bezirken vorangeschritten?
2. In welchen Regionen des Bezirks ist der Erfassungsstand mangelhaft und warum?
3. (Wie) können Bürgerinnen und Bürger sich an der Datenerfassung beteiligen?
4. Wie wird bei Bürgerinnen und Bürgern für die Beteiligung an der Grünflächen- und Pflanzenpflege im öffentlichen Raum (z.B. über die App „Gieß den Kiez“) geworben?
5. Werden bei der Datenerfassung auch zusätzliche Informationen, z.B. über mögliche Pflanzenschädlinge (wie Monnier-Motte, Eichenprozessionsspinner) berücksichtigt und wenn ja, welche Erkenntnisse gewinnt das Bezirksamt aus der Erfassung?

Begründung:

Bisher sind für ganz Berlin beim Baumkataster des Grünflächeninformationssystems („GRIS“) über 430.000 Straßenbäume und knapp 500.000 sogenannte „Anlagenbäume“ kartographiert und erfasst. Zwischen den Bezirken gibt es je nach Erfassungsstand große Unterschiede und in Marzahn-Hellersdorf scheinen einige Bereiche erst mangelhaft erfasst worden zu sein. Dass die Daten so schnell und so vollständig wie möglich erfasst werden, ist insofern wichtig um einen kompletten Überblick über den Bestand und idealerweise zusätzliche Informationen der Bäume zu bekommen und so auch über andere Portale wie „Gieß den Kiez“ den Bürgerinnen und Bürgern die Beteiligung am Erhalt des Bezirksgrüns zu ermöglichen.

In Marzahn-Hellersdorf stehen circa 102.000 Bäume - damit verfügt der Bezirk über durchschnittlich mehr Bäume als viele andere Berliner Bezirke. Gleichzeitig plagen den Bezirk auch große Probleme mit dem Baumschwund. Allein in den Jahren 2016 und 2017 zum Beispiel, sind über 1632 Bäume eingegangen. Um den Schutz von Bäumen vor Baumparasiten, schwere Schäden durch Unwetter, Verkehrsunfälle, Baumaßnahmen, heißem Wetter und mangelndem Regen zu gewährleisten, braucht es eine ausreichende Information der Öffentlichkeit über den bezirklichen Baumbestand.

Diese Anfrage wurde:

- mündlich beantwortet
- schriftlich beantwortet
- zusätzlich schriftlich beantwortet
- vertagt wegen Zeitablaufs
- zurückgezogen

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der AfD

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2323/VIII
Fraktion der AfD	Verfasserin/ Verfasser: Keßler, Rolf
Wahl einer stellvertretenden Bürgerdeputierten für den Ausschuss für Kultur und Weiterbildung	
hier: Fraktion der AfD	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Gemäß §§ 9 (1) und 21 BezVG wählt die BVV auf Vorschlag der AfD-Fraktion

Frau **Gabriele Fuchs**

als stellvertretende Bürgerdeputierte

in den: **Ausschuss für Kultur und Weiterbildung**

Begründung:

Die Stelle des stellvertretenden Bürgerdeputierten ist in diesem Ausschuss unbesetzt und das Vorschlagsrecht liegt bei der Fraktion der AfD.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - abgelehnt
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der CDU

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2358/VIII
Fraktion der CDU	Verfasserin/ Verfasser: Herrmann, Alexander
Wahl eines stellvertretenden Bürgerdeputierten für den Ausschuss für Eingaben und Beschwerden	
hier: Fraktion der CDU	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Gemäß §§ 9 (1) und 21 BezVG wird

Frau Ilka Maikowski

als stellvertretende Bürgerdeputierte für den Ausschuss für Eingaben und Beschwerden gewählt

Begründung:

Die Stelle der stellvertretenden Bürgerdeputierten ist unbesetzt.

Diese Drucksache wurde:

<input type="checkbox"/>	beschlossen
<input type="checkbox"/>	beschlossen in geänderter Fassung
<input type="checkbox"/>	zur Kenntnis genommen
<input type="checkbox"/>	abgelehnt
<input type="checkbox"/>	vertagt wegen Zeitablaufs
<input type="checkbox"/>	zurückgezogen
<input type="checkbox"/>	überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der CDU

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2359/VIII
Fraktion der CDU	Verfasserin/ Verfasser: Herrmann, Alexander
Wahl eines stellvertretenden Bürgerdeputierten für den Ausschuss für Rechnungsprüfung	
hier: Fraktion der CDU	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Gemäß §§ 9 (1) und 21 BezVG wird

Frau Ilka Maikowski

als stellvertretende Bürgerdeputierte für den Ausschuss für Rechnungsprüfung gewählt.

Begründung:

Die Stelle der stellvertretenden Bürgerdeputierten ist unbesetzt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - abgelehnt
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der AfD

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2365/VIII
Fraktion der AfD	Verfasserin/ Verfasser: Keßler, Rolf
Wahl einer Bürgerdeputierten für den Ausschuss für Gleichstellung hier: Fraktion der AfD	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Gemäß §§ 9 (1) und 21 BezVG wird

Frau **Armine Hirsch**

als Bürgerdeputierte für den Ausschuss für Gleichstellung gewählt.

Begründung:

Die Stelle des Bürgerdeputierten ist in diesem Ausschuss unbesetzt und das Vorschlagsrecht liegt bei der Fraktion der AfD.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - abgelehnt
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der AfD

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2366/VIII
Fraktion der AfD	Verfasserin/ Verfasser: Keßler, Rolf
Wahl einer Bürgerdeputierten für den Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit hier: Fraktion der AfD	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Gemäß §§ 9 (1) und 21 BezVG wird

Frau **Armine Hirsch**

als Bürgerdeputierte für den Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit gewählt.

Begründung:

Die Stelle des Bürgerdeputierten ist in diesem Ausschuss unbesetzt und das Vorschlagsrecht liegt bei der Fraktion der AfD.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - abgelehnt
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Vorlage zur Beschlussfassung, BzStRin WeiKultSozFM

Beteiligung:

Vorlage zur Beschlussfassung	Drs.-Nr.: 2349/VIII
BzStRin WeiKultSozFM	Verfasserin/ Verfasser: Witt, Juliane
Nachwahl des Sozialhilfebeirates 2020-21 (BA-Vorlage Nr. 1135/V)	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Vorlage ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

Die BVV möge beschließen:

Es werden zu Mitgliedern des Beirates in Sozialhilfeangelegenheiten bis zum Ende der Wahlperiode nachgewählt:

a) Vertreter/-innen der Vereinigungen, die Hilfebedürftige betreuen:

als Hauptvertreterin: Frau Delia Koch
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin Spree- Wuhle e. V.

als Hauptvertreterin: Frau Karin Grunwald
Kiek in – Soziale Dienste gGmbH

als Stellvertreterin: Frau Sabine Behrens
Kiek in – Soziale Dienste gGmbH

als Stellvertreter: Herr Detlef Klemm
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin Spree- Wuhle e. V.

b) Vertreter des Bezirksteilhabebeirates:

als Hauptvertreterin: Frau Marion Gast
Rentnerin/Berliner Alltagshelden

als Hauptvertreterin: Frau Manuela Kaspar
Erzieherin

als Hauptvertreter: Herr Steffen Buchal
Rentner/Wuhletalkirche

als Hauptvertreter: Herr Andreas Jahn
Rentner/Wuhletal gGmbH/
Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e. V.

als Hauptvertreterin: Frau Elisabeth Schmiedek
Frührentnerin/Sozialverband Deutschland

c) Vertreter der Migrantenvereinigungen, die Hilfebedürftige betreuen:
als Hauptvertreterin: Frau Iryna Schmidt
Vision e. V.

Diese Drucksache wurde: beschlossen
 beschlossen in geänderter Fassung
 zur Kenntnis genommen
 vertagt wegen Zeitablaufs
 abgelehnt
 zurückgezogen
 überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Vorlage zur Beschlussfassung, BzStR SchulSportJugFam

Beteiligung:

Vorlage zur Beschlussfassung BzStR SchulSportJugFam	Drs.-Nr.: 2354/VIII Verfasserin/ Verfasser: Lemm, Gordon				
Neugründung einer Grundschule mit Sporthalle am Naumburger Ring (BA- Vorlage Nr. 1164/V)					
Beratungsfolge: <table><thead><tr><th><i>Datum</i></th><th><i>Gremium</i></th></tr></thead><tbody><tr><td>21.01.2021</td><td>Bezirksverordnetenversammlung</td></tr></tbody></table>		<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>				
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung				

Die vollständige Vorlage ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

Die BVV möge beschließen:

der Gründung einer 4-zügigen Grundschule mit 3-Feld-Sporthalle (Typ A) am Schulstandort Naumburger Ring/Weißenfelser Straße in 12627 Berlin für das Schuljahr 2022/2023 wird zugestimmt.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- vertagt wegen Zeitablaufs
- abgelehnt
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Gruppe Bündnisgrüne

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2317/VIII
Gruppe Bündnisgrüne	Verfasserin/ Verfasser: Streich, Cordula
Enten füttern	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, an den bezirklichen Gewässern, an denen sich viele Enten aufhalten, Hinweisschilder anzubringen, die über die negativen Auswirkungen des Fütterns der Enten informieren.

Begründung:

Obwohl das Füttern der Enten in Berlin verboten ist, haben viele Menschen Spaß daran, Enten und Schwäne zu füttern. Dies hat jedoch negative Auswirkungen auf die Tiere und die Gewässer.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - abgelehnt
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Gruppe Bündnisgrüne

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2318/VIII
Gruppe Bündnisgrüne	Verfasserin/ Verfasser: von Neumann, Nickel
Endlich geltendes Recht umsetzen - Baustellenumleitungen für Radfahrende im Bezirk schaffen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, bei allen Baumaßnahmen mit Auswirkungen auf das öffentliche Straßenland und anderen Behinderungen von Radverkehrsinfrastruktur, wie zum Beispiel Baumschnittarbeiten oder Sperrung von Bahnübergängen und anderen im Antrag nicht abschließend aufgeführten Einschränkungen, sichere Umleitungen und Hinweise für Radfahrende gemäß § 39 MobG. umzusetzen.

Begründung:

Wiederholt fiel auf, dass bei Bauarbeiten im Straßenraum keine Umleitungen für Radfahrende geschaffen wurden.

In der BVV und dem FahrRat stellte die zuständige Bezirksstadträtin eine Lösung in Aussicht.

Nach wie vor existiert u.a. in der Oberfeldstraße kein Hinweis auf die Sperrung des S-Bahn Überganges und auch kein Hinweis auf Umfahrungsmöglichkeiten.

In § 39 MobG. ist geregelt, dass während aller Baumaßnahmen mit Auswirkungen auf das öffentliche Straßenland eine sichere Radverkehrsführung sichergestellt werden soll.

Dem kam die Stadträtin auch nach Hinweisen in der BVV sowie dem FahrRat nicht nach. Bewusst oder Unbewusst wurde geltendes Recht nicht umgesetzt.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- abgelehnt
- vertagt wegen Zeitablaufs
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der AfD

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2322/VIII
Fraktion der AfD	Verfasserin/ Verfasser: Lau, Bernd
Erziehungsrecht der Eltern gewährleisten, unbeschwerter, ideologiefreie Erziehung von Kleinkindern in Tageseinrichtungen sicherstellen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die im Grundgesetz verankerten Elternrechte auf Erziehung ihrer Kinder sowie die körperliche und seelische Unversehrtheit der Kinder in bezirklichen Kindertagesstätten sicherzustellen.

Weiterhin wird dem Bezirksamt empfohlen, sich auf Landesebene und den anderen Berliner Bezirken sich dafür einzusetzen, dass keine externen LSBTIQ - Lobbygruppen Einfluss auf das Berliner Bildungsprogramm nehmen.

Begründung:

Laut Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Art.1 Abs.1 ist die Würde des Menschen unantastbar, nach Art.2 Abs.2 ist die Freiheit der Person unverletzlich, nach Art.3 Abs.2 darf niemand wegen seines Geschlechts benachteiligt oder **bevorzugt** werden und schließlich Art.6 Abs.2 ist die Pflege und Erziehung der Kinder das natürliche Recht der Eltern, worüber die staatliche Gemeinschaft wacht. (verkürzte Wiedergabe)

Die Eltern wissen sehr wohl, was gut und richtig für ihre Kinder ist. Das sensible Thema Sexualaufklärung obliegt daher ihrem eigenen Ermessen, wobei ihnen geschultes Fachpersonal unterstützend zur Seite steht.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- abgelehnt
- vertagt wegen Zeitablaufs
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion DIE LINKE

Antrag	Drs.-Nr.:	2328/VIII
Fraktion DIE LINKE	Verfasserin/ Verfasser:	Fingarow, Sarah Ostehr, Steffen
Schulreinigung in kommunale Hand!		
Beratungsfolge:		
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung	

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht,

a) eine Prüfung vorzunehmen, wie die Schulreinigung rekommunalisiert und damit personell und sächlich wieder in die Verantwortung der Bezirke gegeben werden kann. Dabei sollen sowohl Wirtschaftlichkeitserwägungen als auch Qualitätskriterien eine Rolle spielen. Ziel ist es, die Qualität der Schulreinigung weiter zu erhöhen.

b) schnellstmöglich die Schulreinigung an den Schulen in Marzahn-Hellersdorf zu rekommunalisieren. Dabei ist die Schulreinigung von Fremd- auf Eigenreinigung umzustellen. Dies soll schrittweise geschehen, so dass ab dem Schuljahr 2025/2026 alle Schulreinigungskräfte beim Bezirk angestellt sind.

c) sich beim Senat für die Schaffung der VzÄ, für die Ausfinanzierung der Sachleistungen sowie für die Rekommunalisierung der Schulreinigung einzusetzen.

Begründung:

Nach der erfolgreichen Einführung der Tagesreinigung an Schulen, ist der nächste logische Schritt die Rekommunalisierung der Schulreinigung.

Immer wieder kommt es vor, dass das Personal unter schlechten Arbeitsbedingungen bei niedrigen Löhnen leidet, wobei viele Beschäftigungsverhältnisse Minijobs oder befristete Teilzeitjobs sind. Aufgrund der sich nach unten drehenden Preisspirale der vergangenen Jahre haben Reinigungskräfte nur wenige Minuten, um einen ganzen Klassenraum zu reinigen. Da bei Ausschreibungen vor allem nach dem Preis ausgewählt wird, bekommt in der Regel der billigste Anbieter den Zuschlag und nicht der, der fair bezahlt.

Ein Ausweg aus dieser Situation ist die Rekommunalisierung der Schulreinigung und die damit verbundene Anstellung von Fachpersonal beim Land oder dem Bezirk.

Gute Arbeit braucht Zeit und faire Bezahlung! So wie Lernende ein Recht auf eine angenehme Lernumgebung haben, so haben Reinigungskräfte ein Recht auf Wertschätzung ihrer Arbeit! Deshalb müssen Land und Bezirk hier ihrer Vorbildfunktion gerecht werden.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- abgelehnt
- vertagt wegen Zeitablaufs
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion DIE LINKE

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2330/VIII
Fraktion DIE LINKE	Verfasserin/ Verfasser: Dobberke, Konstanze Dr. Ehlert, Hilka Dahler, Klaus-Jürgen Ostertag, Olaf
Bearbeitungsstau bei Wohngeld und WBS auflösen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den Bearbeitungsstau bei Anträgen auf Wohngeld und der Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen aufzulösen.

Das Bezirksamt wird ferner ersucht, in besonderen Härtefällen auch Vorschusszahlungen des Wohngelds zu leisten.

Der BVV ist bis zum 31. Januar 2021 über den Erfolg der Maßnahmen zu berichten.

Begründung:

In der Sitzung des Ausschusses für Bürgerdienste, Ordnung und Sicherheit am 03. Dezember 2020 wurde berichtet, dass weiterhin eine größere Anzahl an Anträgen auf Wohngeld und Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen nicht in der vorgesehen Bearbeitungszeit erledigt werden konnte. Trotz der angespannten Personalsituation müssen Wege gefunden werden, die Anliegen der Antragstellenden zeitnah zu bearbeiten.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- abgelehnt
- vertagt wegen Zeitablaufs
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der CDU

Antrag Fraktion der CDU	Drs.-Nr.: 2331/VIII Verfasserin/ Verfasser: Schroeder, Bodo Kräning, Matthias Herrmann, Alexander
Taktverdichtung im ÖPNV	
Beratungsfolge: <i>Datum</i> <i>Gremium</i> 21.01.2021 Bezirksverordnetenversammlung	

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich angesichts der steigenden Bevölkerungszahlen in Marzahn-Hellersdorf gegenüber dem Senat, der BVG, der S-Bahn und weiteren zuständigen Stellen für eine Taktverdichtung und damit für eine Verbesserung des ÖPNV Angebots im Bezirk im Zuge des nächsten Fahrplanwechsels einzusetzen.

Im Zuge dieser Gespräche sollten für die einzelnen ÖPNV Angebote in Marzahn-Hellersdorf jeweils ausgehend von den bereits gebauten oder noch im Bau befindlichen sowie den noch geplanten Wohnungsbauvorhaben und dem damit einhergehenden Bevölkerungswachstum in Marzahn-Hellersdorf konkrete Verbesserungsmaßnahmen, wie Taktverdichtung und Anpassung der Streckenführung, geprüft werden.

Begründung:

Während aktuell allein die Innenstadt im Fokus der Verkehrspolitik des Senats steht, werden die Bezirke außerhalb des S-Bahnringes stiefmütterlich behandelt. Dies ist angesichts der zahlreichen Wohnungsbauvorhaben in Marzahn-Hellersdorf nicht akzeptabel.

Parallel zum Wohnungsneubau mit vieler neuer Einwohner muss auch die benötigte zusätzliche soziale Infrastruktur mit geschaffen werden. Neben Kita & Schule gehört hierzu insbesondere auch der Ausbau des ÖPNV Angebots.

Eine Taktverdichtung im ÖPNV ist daher in unserem wachsenden Bezirk unumgänglich. Die Fahrpläne müssen an die steigenden Fahrgastzahlen angepasst werden.

Das Bezirksamt wird ersucht, mit diesem Ziel mit dem Senat und den Berliner Verkehrsbetrieben das Gespräch zu suchen.

Diese Drucksache wurde:

<input type="checkbox"/>	beschlossen
<input type="checkbox"/>	beschlossen in geänderter Fassung
<input type="checkbox"/>	zur Kenntnis genommen
<input type="checkbox"/>	abgelehnt
<input type="checkbox"/>	vertagt wegen Zeitablaufs
<input type="checkbox"/>	zurückgezogen
<input type="checkbox"/>	überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2332/VIII
Fraktion der SPD	Verfasserin/ Verfasser: Hübner, Jennifer
Hans-Werner-Henze-Musikschule stärken und Personalnot beenden!	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, den Forderungen des Landesmusikrates Berlin zu folgen und die Festanstellung von musikpädagogischen Mitarbeitenden in Höhe von 80 Prozent bis 2025 anzustreben. Um dieses Ziel zu erreichen, soll in Abstimmung mit der Musikschule und ein an ihre Bedürfnisse angepasster Stufenplan entwickelt werden.

Zur sofortigen Unterstützung der Musikschule sind folgende Maßnahmen einzuleiten:

1. Erhalt und kein Abbau der 1,75 VzÄ in der Musikschulverwaltung,
2. Schaffung zwei zusätzlicher Stellen (2,0 VzÄ) für die Musikschulverwaltung im Rahmen des kommenden Doppelhaushaltes,
3. Schaffung einer VzÄ für hausmeisterlichen Dienste im kommenden Doppelhaushalt,
4. Realisierung von mehr Sicherheit in der Musikschule etwa durch die Einführung eines eigenständigen Pfortenbereichs (bspw. durch die Ausweitung des bereits existierenden Pfortenwesens des Bezirksamtes oder andere Maßnahmen).

Konkrete Bedarfe dazu soll das Bezirksamt gemeinsam mit der Musikschule erörtern. Es ist zu prüfen inwieweit dem angeführten Personalbedarf bereits früher Rechnung getragen werden kann.

Begründung:

Die Hans-Werner-Henze-Musikschule ist eine bezirksweite bekannte und anerkannte Einrichtung für musikpädagogische Bildung von jungen Menschen und Erwachsenen. Kooperationen mit unzähligen Schulen und anderen soziokulturellen Einrichtungen wie Kitas zählen zu ihrem Potpourri. Dazu bedarf realistischer Überlegungen gemeinsam mit der Musikschule, wie die berechtigten Forderungen des Landesmusikrates nach 80 Prozent Festanstellungen bis Ende 2025 realisiert werden können. Dazu soll ein Stufenplan entwickelt werden. Ziel ist die sukzessive Erhöhung des Anteils der Festanstellungen ohne Verlust von Kolleg/-innen im Honorarbereich ohne Angebotseinbuße. Mittlerweile unterrichtet die Musikschule über 4000 Schülerinnen und Schüler vornehmlich in dem großen Gebäudekomplex in Marzahn Mitte, dazu kommen Kooperationsverträge mit mehr als 100 Einrichtungen im Bezirk. Die Abrechnung von Einnahmen und Ausgaben, das

Abschließen von Arbeits- und Honorarverträgen sowie sonstige allgemeine Verwaltungsleistungen werden aktuell von zwei Mitarbeitenden auf 1,75 Personalstellen ausgeführt. Diese 1,75 VzÄ müssen dringend erhalten bleiben und personell aufgestockt werden, um den Weiterbetrieb der Musikschule nicht zu gefährden. Bereits jetzt arbeitet die Musikschulverwaltung mit hohem Einsatz unter prekären Arbeitsbedingungen. Bei wachsendem Personal sowie steigenden Kooperations- und Schüler/-innenzahlen braucht es hier dringend mehr personelle Unterstützung und kultur- sowie musikschulpolitische Lobbyarbeit.

Derzeit sind Mitarbeiter/-innen der Musikschule in den Bereich hausmeisterliche Verwaltung und Sicherheit auf sich allein gestellt sind. Auch hier braucht es, wie in anderen Berliner Musikschulen auch, mehr Unterstützung.

Um die Arbeitsfähigkeit und Existenz der Musikschule nachhaltig zu sichern, muss das Bezirksamt neben den strategischen Schritten Richtung 80 Prozent Festanstellung dringend Stellen schaffen, um die Arbeitsfähigkeit der Musikschule zu erhalten.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - abgelehnt
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2333/VIII
Fraktion der SPD	Verfasserin/ Verfasser: Ollech, Liane Hoppe, Axel
Mitteleinstellung in die I-Planung des Landes Berlin für ein Kombibad in Marzahn-Hellersdorf	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen der Berliner Senatsverwaltung dafür einzusetzen, dass in die nächste I-Planung die Mittel für den Bau eines Frei- bzw. Kombibades in Marzahn-Hellersdorf eingestellt werden.

Begründung:

Die Debatten um einen Standort für das erste Frei- und Kombibad in Marzahn-Hellersdorf wurden mit einem Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung am 8. Oktober 2020 beigelegt. Das erste Frei- und Kombibad des Bezirks soll am Jelena-Santic-Park entstehen. Nun, da sich der Bezirk zu einem gemeinsamen Standort bekannt hat, muss sich das Bezirksamt für die Bereitstellung von Mitteln für die Umsetzung des Projektes beim Berliner Senat einsetzen. Dieses Anliegen sollte politische Priorität genießen, da sich nach wie vor auch andere Bezirke für die Finanzierung von Freibadstandorten im Berliner Osten engagieren. Das Bezirksamt ist angehalten, die Einstellung von Mitteln für die Realisierung des Freibades bei den zuständigen Stellen der Senatsverwaltung im Zuge der nächsten Investitionsplanung des Landes Berlin zu erwirken.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - abgelehnt
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2335/VIII
Fraktion der SPD	Verfasserin/ Verfasser: Uhlich, Christiane
Fußweg in der Köpenicker Straße benutzbar machen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, den Fußweg der Köpenicker Straße in Biesdorf zwischen Anfriedstraße und Tiergartenstraße instand zu setzen.

Begründung:

Das Bezirksamt erfüllt seine Verkehrssicherungspflicht auf diesem Teilstück nicht. Einen „Bürgersteig“ gibt es nur auf der östlichen Straßenseite. Als Fußweg nutzbar ist dieser Flickenteppich jedoch nicht, er ist für Rollatoren, Rollstuhlfahrer und körperlich Behinderte nicht „begehrbar“. Da die Straßenbeleuchtung nur auf der gegenüberliegenden Seite existiert, ist eine Nutzung in der Dunkelheit fast unmöglich.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - abgelehnt
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion DIE LINKE

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2336/VIII
Fraktion DIE LINKE	Verfasserin/ Verfasser: Beiersdorff, Frank
Revitalisierung der "Wriezener Bahn"	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich ggf. gemeinsam mit Ahrensfelde und anderen Anrainerkommunen gegenüber den zuständigen Stellen für eine Revitalisierung der Wriezener Bahn, also der Verlängerung der seit 2006 nur noch von/bis Werneuchen betriebenen RB 25 einzusetzen.

Begründung:

Seit mehreren Monaten fordern verstärkt die Anrainerkommunen der Bahntrasse deren Wiederaufbau, um Ostbrandenburg besser an Berlin anzubinden und den öffentlichen Nahverkehr in der Region attraktiver und umweltfreundlicher zu machen. Auch Berlin und Marzahn-Hellersdorf als direkt von den Verkehrsströmen betroffener Anrainerbezirk sollten das Vorhaben unterstützen. Im Sinne der notwendigen Verkehrswende sollten kurzfristig Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit geprüft werden. Ebenso ggf. die perspektivische Durchbindung nach Polen.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- abgelehnt
- vertagt wegen Zeitablaufs
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung: Antrag Fraktion der SPD	Drs.-Nr.: Verfasserin/ Verfasser:	2337/VIII Uhlich, Christiane
Bezirk Marzahn-Hellersdorf erkennt die Klimanotlage an		
Beratungsfolge:		
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung	

Die BVV möge beschließen:

Die Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf erkennt die Klimanotlage an. Damit verbunden stellt die Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf fest, dass der Mensch maßgeblicher Mitverursacher des derzeitigen Klimawandels ist und folgt damit der Einschätzung wissenschaftlicher Studien aus den Jahren 2004 (vgl. Oreskes, N.), 2010 (vgl. Anderegg, W.), 2011 (vgl. Doran, P.; Zimmermann, M.) sowie 2014 (vgl. Verheggen, B.), welche allesamt zu dem Ergebnis kommen, dass es einen überwältigenden Konsens unter Wissenschaftler/-innen diesbezüglich gibt.

Es wird überdies festgestellt, dass die bisherigen Maßnahmen durch Politik und Verwaltung nicht ausreichend waren und der Begrenzung der globalen Erderwärmung auf + 1,5°C im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter oberste Priorität eingeräumt werden muss.

Dem Bezirksamt wird empfohlen, dazu folgende Maßnahmen umzusetzen:

A) Fortschreibung und Erweiterung des Klimaschutzkonzeptes

Das Klimaschutzkonzept 2012 des Bezirks Marzahn-Hellersdorf soll fortgeschrieben und erweitert werden. Im Klimaschutzkonzept sollen Maßnahmen aufgeführt werden, die der Bezirk zur Erreichung der Klimaziele des Landes Berlin (§ 3 Abs.1 EWG Berlin) umsetzen kann.

Das Klimaschutzkonzept soll im Rhythmus von zwei Jahren erneuert werden.

B) Beschlüsse unter Klimavorbehalt stellen

Alle Beschlüsse des Bezirksamtes und der Bezirksverordnetenversammlung, sollen unter Klimavorbehalt gefasst und auf ihre Auswirkungen auf die Treibhausgasemissionen und damit auf das Klima untersucht und beurteilt werden.

Zu diesem Zweck soll der Klimaschutzbeauftragte des Bezirksamtes eine Klimaampel erstellen, mit der eine einfache Bewertung gefasster Beschlüsse erfolgen kann. Zur Transparenz soll die Bedeutung der Klimaampel Teil des Klimaschutzkonzeptes des Bezirks werden.

C) Förderung Co2-neutraler Mobilität

Der Bezirk entwickelt auf Basis des Mobilitätsgesetzes lokale Maßnahmen für eine möglichst klimaneutrale Mobilität. Der Fuß- und Radverkehr sowie der Öffentliche Personennahverkehr haben im Bezirk Priorität. Sie müssen verbessert und durch ständige Fortschreibung ausgebaut werden. Wohnquartiere sind nach Möglichkeit als verkehrsberuhigte Zonen oder Spielstraßen auszugestalten.

D) Besonderer Schutz der Umwelt und Biodiversität

Die Pflege von Grün- und Freiflächen, der Schutz der Bäume und der Biodiversität sind essenziell für Klimaschutz, Aufenthaltsqualität und den sozialen Zusammenhalt im Bezirk. Die Verkleinerung oder Versiegelung von bezirklichen Grünflächen oder der Verlust städtischen Grüns durch bauliche Maßnahmen sind zu vermeiden oder im Bezirk auszugleichen. Die Begrünung von Dächern soll ausgebaut werden. Der Baumbestand in Marzahn-Hellersdorf ist durch Baumschutz und Aufforstung deutlich zu erhöhen, um die Klimabilanz zu verbessern. Es ist zu prüfen, inwieweit die durch PKW genutzten Verkehrsflächen in Kombination mit einer Verkehrsberuhigung zurückgebaut werden können. Die freiwerdenden Verkehrsflächen sind möglichst zu entsiegeln und zu begrünen. Bei der Neugestaltung von Straßen und Plätzen ist dem Regenwassermanagement und dem Temperatenausgleich besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

E) Berichterstattung

Einmal jährlich ist der Bezirksverordnetenversammlung durch den Klimaschutzbeauftragten Bericht zu erstatten. Teil des Berichts soll die aktuelle Klimabilanz des Bezirks, Erfolg und Misserfolg bei Maßnahmen und die Festschreibung neuer Maßnahmen sein, die durch die Bezirksverordnetenversammlung beschlossen werden.

F) Information und Kommunikation

Mit Feststellung der Klimanotlage, ist mit den Bürgerinnen und Bürgern des Bezirks eine offensive Kommunikationspolitik anzustreben. Die Menschen des Bezirks sollen über die Feststellung der Klimanotlage sowie die zu ergreifenden Maßnahmen informiert werden. Außerdem sollen über Informationsblätter, Internetauftritte usw. den Bürgerinnen und Bürgern jederzeit aktuelle Informationen zu Maßnahmen gegen den Klimawandel zur Verfügung gestellt werden.

Begründung:

Der Bericht des Weltklimarates (IPCC) hat im Jahr 2019 eindeutig festgestellt, dass selbst bei einer Begrenzung der globalen Erderwärmung auf unter +2°C, massive Auswirkungen auf die Natur und das Leben der Menschen zu erwarten sind und irreversibler Schaden von Umwelt und Menschheit nur abgewendet werden kann, wenn die globale Erderwärmung auf unter +1,5°C bis 2050 begrenzt wird. Diese harte Grenze ist weder Teil des Pariser Klimaschutzabkommens noch der Ziele der Deutschen Bundesregierung. Es bedarf daher einer neuerlichen Anerkennung des wissenschaftlichen Forschungsstandes und stärkerer Bemühungen durch urbanisierte Kommunen.

In den weltweiten Metropolen und urbanisierten Kommunen wie Berlin und Marzahn-Hellersdorf, werden 45% der globalen Emissionen von Treibhausgasen verursacht. Durch das steigende Städtewachstum und der Tatsache, dass in den Städten die Mehrheit der kleinen und mittelständischen Wirtschaft ansässig ist, kommt ihnen beim Engagement gegen den Klimawandel eine Schlüsselrolle zu. Obgleich Marzahn-Hellersdorf in dieser Hinsicht nur eine von vielen Kommunen ist und den Klimawandel nicht im Alleingang lösen kann, Die Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf muss die Klimanotlage anerkennen, um auch über diese Wahlperiode hinaus glaubhaft und nachhaltig gegen die Ursachen und Folgen des Klimawandels vorzugehen und um dieses Engagement als überparteiliche Selbstverpflichtung festzustellen.

Diese Drucksache wurde:

<input type="checkbox"/>	beschlossen
<input type="checkbox"/>	beschlossen in geänderter Fassung
<input type="checkbox"/>	zur Kenntnis genommen
<input type="checkbox"/>	abgelehnt
<input type="checkbox"/>	vertagt wegen Zeitablaufs
<input type="checkbox"/>	zurückgezogen
<input type="checkbox"/>	überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der CDU

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2338/VIII
Fraktion der CDU	Verfasserin/ Verfasser: Lehmann, Michael Herrmann, Alexander Schröder, Maximilian
Nahversorgungsangebot während der Baumaßnahmen am Cecilienplatz	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber dem Eigentümer am Cecilienplatz 10 - 12 und der REWE Markt GmbH dafür einzusetzen, dass nach der Schließung des REWE-Supermarktes Ende Dezember und insbesondere ab dem Abriss der drei Gebäude eine temporäre Nahversorgung in der Nähe für die Anwohner gewährleistet wird.

Begründung:

Viele ältere Bewohner rund um den Cecilienplatz, insbesondere in dem nahe gelegenen Pflegewohncentrum, sind auf eine wohnortnahe Versorgung angewiesen.

Die auf der anderen Seite der U-Bahn bzw. der Hellersdorfer Straße gelegenen Einkaufsmöglichkeiten sind für viele Einwohner aus dem Kiez zu weit entfernt zum Einkaufen.

Im Sinne einer anwohnerfreundlichen Lösung für das Bauvorhaben, sollte das Bezirksamt gemeinsam mit allen am Neubau beteiligten Akteuren sowie REWE und ggfls. weiteren Einzelhändlern eine Lösung für die Nahversorgung in einem alternden Kiez finden.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - abgelehnt
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der CDU

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2340/VIII
Fraktion der CDU	Verfasserin/ Verfasser: Günther-Wünsch, Katharina Kovalev, Robert
Bildungsgipfel 2.0 – Schulen, die den Namen Bildungseinrichtung verdienen - Bildungspolitik für alle Schülerinnen und Schüler in Marzahn-Hellersdorf!	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, im Frühjahr 2021 in den Schulplanungsregionen von Marzahn-Hellersdorf jeweils einen öffentlichen Bildungsgipfel durchzuführen.

Der Ausschuss für Schule ist in die Vorbereitung und in die Durchführung der Veranstaltung einzubeziehen.

Begründung:

Den meisten Busshuttle in ganz Berlin, Mittagessen von 10.00-14.00, Aula statt Turnhalle, Grundschulen mit 3 Standorten – das ist der Schulalltag von vielen Schülerinnen und Schülern in Marzahn-Hellersdorf.

Die Monitoring-Protokolle überholen sich selber, die Bearbeitung und Protokollierung überdauert den Planungszeitraum. Das bedeutet das Planungsinstrument für die Schulinfrastruktur hat versagt und scheint untauglich. Die Planungen reichen jetzt schon nicht und sind nur noch reaktiv – da ist der Zuzug mit allen Neubauvorhaben noch gar nicht eingeplant!

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - abgelehnt
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2342/VIII
Fraktion der SPD	Verfasserin/ Verfasser: Ollech, Liane Hoppe, Axel Hübner, Jennifer
Wegweiser zum Baden und Schwimmen für Marzahn-Hellersdorfer/-innen erstellen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, einen Wegweiser zum Baden und Schwimmen für die Bürgerinnen und Bürger in Marzahn-Hellersdorf zu erstellen. Der Wegweiser soll sowohl Freibäder, Kombibäder als auch Schwimmhallen inner- und außerhalb des Bezirks berücksichtigen. Aufgelistet werden sollen u.a. der Name, Adresse, Website, Erreichbarkeit via ÖPNV, Fahrrad oder Auto (und Fahrzeit von zentralen Plätzen aus gerechnet), Öffnungszeiten und ggf. gezielte Angebote wie Kinder- und Seniorenschwimmen, Aqua-Fitness, Barrierefreiheit beinhalten.

Mindestens soll die Broschüre folgende Orte beinhalten:

- Schwimmhalle Kaulsdorf
- Schwimmhalle Freizeitforum Marzahn
- Schwimmhalle am Springfuhl
- Badestelle Kleiner Müggelsee
- Strandbad Müggelsee
- Freibad Orankesee

Das Produkt soll den Bürger/-innen bezirkswweit zugänglich gemacht werden. Auslegungsorte sollen daher u.a. sein: Bürgerämter, Stadtteilzentren, Familienzentren, Bibliotheken, Senioreneinrichtungen usw.

Begründung:

In Gewässern unter freiem Himmel, wie etwa am Biesdorfer Baggersee oder den Kaulsdorfer Seen, ist das Baden aus gesundheitlichen Gründen derzeit untersagt. Einige Schwimmhallen des Bezirks sind derzeit noch geschlossen und bedürfen einer Sanierung. Die Polarisierung zum Umgang mit den Seen und ein eng gestrickter Investitionsplan, haben in den vergangenen Jahren verhindert, dass den Bürgerinnen und Bürgern mehr Möglichkeiten zum Baden und Schwimmen zur Verfügung gestellt werden. Der Beschluss das erste eigene Freibad am Jelena-Santic-Park zu errichten war ein Meilenstein, doch auch hier wird die Umsetzung noch einige Zeit dauern.

In Marzahn-Hellersdorf leben 270.000 Menschen. Unter ihnen befinden sich viele junge Familien. Sie fordern zurecht, dass ihnen Möglichkeiten aufgezeigt werden, sie sicher, sauber und legal baden können. Da es in Berlin völlig üblich ist, sich auch zu Schwimmhallen und Badeseen in anderen Gebieten der Stadt und in den Grenzgebieten zu Brandenburg zu fahren, soll das Bezirksamt einen Wegweiser erstellen, in dem Schwimmhallen und Badeseen aufgelistet werden, die von zentralen Orten des Bezirks gut mit dem ÖPNV, Fahrrad oder Auto erreichbar sind.

Hierbei wird es sich nicht nur um einen Service für die Bürgerinnen und Bürger handeln, in dem sie schlicht über Orte informiert werden, die sie auch im Internet recherchieren könnten. Mit der Erstellung eines Wegweisers durch das Bezirksamt wird den Menschen in Marzahn-Hellersdorf verdeutlicht, dass die Bezirkspolitik das Interesse nach mehr Bade- und Schwimmmorten ernst nimmt und an pragmatischen Lösungen für sie arbeitet, bis die strategische Umsetzung neuer Bade- und Schwimmmorte innerhalb des Bezirks erfolgt ist.

Diese Drucksache wurde: beschlossen
 beschlossen in geänderter Fassung
 zur Kenntnis genommen
 abgelehnt
 vertagt wegen Zeitablaufs
 zurückgezogen
 überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der CDU

Antrag Fraktion der CDU	Drs.-Nr.: 2355/VIII Verfasserin/ Verfasser: Kräning, Matthias Herrmann, Alexander Schroeder, Bodo
Pilotprojekt "Barrierefreie Mobilität" auch für die Bahnhöfe der U5 in Marzahn-Hellersdorf	
Beratungsfolge: <i>Datum</i> <i>Gremium</i> 21.01.2021 Bezirksverordnetenversammlung	

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber dem Senat und der BVG für eine Ausweitung des Pilotprojekts „Barrierefreie Mobilität“ auf die U5-Bahnhöfen in Marzahn-Hellersdorf einzusetzen.

Begründung:

Ein barrierefreier Zugang zur U-Bahn der BVG ist leider noch nicht an allen U-Bahnhöfen möglich. Auch in Marzahn-Hellersdorf sind die U-Bahnhöfe mit Ausnahme der Station Kienberg nicht barrierefrei. Die hier vorhandenen Rampen entsprechen aufgrund ihrer Steigung nicht den geltenden DIN-Normen.

Nach der DIN- Norm 18040-1 dürfen Rampen nur ein Längsgefälle von max. 6 % und eine maximale Länge von 6 Metern aufweisen. Steigungen und Gefälle mit über 8% Neigung sollten aus Sicherheitsgründen von Rollstuhlfahrern nicht befahren werden. Die vorhandenen Rampen in den Bahnhöfen der U5 sind daher für viele mobilitätsbehinderte Menschen, die auf Rollstühle oder Rollatoren angewiesen sind, schlicht viel zu steil.

Vor diesem Hintergrund ist der geplante Start eines Pilotprojekts auf der Linie 5, wonach zukünftig eine alternativen Beförderung mit per App und Telefon rufbaren Kleinbussen möglich sein wird, zu begrüßen. Dieses Angebot soll jedoch vorerst nur zwischen den Stationen Frankfurter Allee und Tierpark bereitstehen.

Diese Planung des Senats und der BVG ignoriert leider die nicht barrierefreien U-Bahnhöfe und das Mobilitätsbedürfnis der Menschen in Marzahn-Hellersdorf weiterhin vollständig. Das Bezirksamt sollte sich daher zügig gegenüber dem Senat und der BVG für eine Ausweitung des Pilotprojekts „Barrierefreie Mobilität“ auf die U5-Bahnhöfe in Marzahn-Hellersdorf einsetzen.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- abgelehnt
- vertagt wegen Zeitablaufs
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der CDU

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2356/VIII
Fraktion der CDU	Verfasserin/ Verfasser: Schröder, Maximilian Herrmann, Alexander Lehmann, Michael
"Blindenampeln" in der Heinrich-Grüber-Straße einrichten	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber dem Senat für die Einrichtung von sogenannten „Blindenampeln“ im Umfeld des Para Stützpunktes des Deutschen Karate Verbandes in der Heinrich-Grüber-Str. 24, des benachbarten Medizinischen Versorgungszentrum Arthropädicum Heinrich-Grüber-Str. 17 sowie des S-Bahnhofs Kaulsdorf einzusetzen.

Das Bezirksamt wird zudem ersucht, die Zuwegungen im Umfeld der vorgenannten Einrichtungen blindengerecht und barrierefrei umzugestalten.

Begründung:

An der Heinrich-Grüber-Straße befinden sich u.a. Para Stützpunktes des Deutschen Karate Verbandes, das Medizinische Versorgungszentrum Arthropädicum, der Polizeiabschnitt 32 sowie der S-Bahnhof Kaulsdorf. Diese Angebote werden intensiv sowie auch von vielen blinden und sehbehinderten Menschen aufgesucht, u.a. trainieren im Para-Stützpunkt die mehrfache blinde Europameisterin in Karate sowie weitere in ihrer Sehfähigkeit eingeschränkte Sportler.

Leider gibt es an keiner der umliegenden Ampeln bislang sogenannte Blindenampeln, die mittels Tönen die Überquerbarkeit der Straße signalisieren. Diese Situation muss dringend verbessert werden. Das Bezirksamt sollte hier kurzfristig Gespräche mit dem Senat zur Einrichtung von „Blindenampeln“ suchen. In diesem Zusammenhang sollte zudem auch das Straßenumfeld blindengerecht und barrierefrei umgestaltet werden.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - abgelehnt
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der CDU

Antrag	Drs.-Nr.:	2357/VIII
Fraktion der CDU	Verfasserin/ Verfasser:	Herrmann, Alexander Günther-Wünsch, Katharina Kovalev, Robert
Eltern entlasten - Zuzahlung der Verpflegungskosten in Kitas erneut aussetzen!		
Beratungsfolge:		
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung	

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber dem Senat und den Kita-Trägern in Marzahn-Hellersdorf für eine Aussetzung der Verpflichtung zur Zahlung der Verpflegungskosten für den Zeitraum der Nichtinanspruchnahme im Zuge des Lockdowns seit dem 16.12.2020 einzusetzen.

Begründung:

Die Berliner Kitas sind aufgrund des zweiten Lockdowns seit dem 16.12.2020 nur noch im Rahmen einer Notversorgung geöffnet. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hat die Eltern aufgefordert, ihre Kinder in der Phase des Lockdowns zuhause zu lassen, um die Zahl der Kontakte in den Kindertagesstätten weiter zu reduzieren.

Viele Eltern sind diesem Appell nachgekommen. Trotz der Nichtinanspruchnahme des Betreuungs- und Verpflegungsangebots müssen diese Eltern weiter die entsprechende monatliche Zuzahlung leisten. Viele Familie in Marzahn-Hellersdorf befinden sich jedoch aufgrund der aktuellen Pandemielage in einer angespannten finanziellen Situation. Diese Eltern müssen entlastet werden.

Das Bezirksamt sollte daher im Gespräch mit dem Senat und den Träger entsprechend der Regelung für den Monat Mai 2020 auch für den Zeitraum des zweiten Lockdowns, d.h. insbesondere den Monat Januar 2021, die elterliche Verpflichtung zur Zahlung der Verpflegungskosten und Zusatzbeiträgen von nicht wahrnehmbaren Leistungen aussetzen bzw. gezahlte Gelder ggfls. anteilig erstatten. In den Gesprächen ist sicherzustellen, dass die Träger bei in diesem Zusammenhang stehenden Personal- und Sachkosten sowie durch vertragliche Verpflichtungen entstehende Kosten finanzielle Unterstützung durch den Senat erfahren.

Diese Drucksache wurde:

<input type="checkbox"/>	beschlossen
<input type="checkbox"/>	beschlossen in geänderter Fassung
<input type="checkbox"/>	zur Kenntnis genommen
<input type="checkbox"/>	abgelehnt
<input type="checkbox"/>	vertagt wegen Zeitablaufs
<input type="checkbox"/>	zurückgezogen
<input type="checkbox"/>	überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der CDU

Beteiligung:

Antrag Fraktion der CDU	Drs.-Nr.: 2360/VIII Verfasserin/ Verfasser: Günther-Wünsch, Katharina Herrmann, Alexander Kovalev, Robert
Aussetzung der Betreuungskosten / Hortkosten für den Zeitraum der Nichtinanspruchnahme im Zuge des Lockdowns	
Beratungsfolge: <i>Datum</i> <i>Gremium</i> 21.01.2021 Bezirksverordnetenversammlung	

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber dem Senat und den Trägern für die ergänzende Förderung und Betreuung in Marzahn-Hellersdorf für eine Aussetzung der Verpflichtung zur Zahlung der Betreuungskosten / Hortkosten für den Zeitraum der Nichtinanspruchnahme im Zuge des Lockdowns seit dem 16.12.2020 einzusetzen.

Begründung:

Die Berliner Schulen sind aufgrund des zweiten Lockdowns seit dem 16.12.2020 nur noch im Rahmen einer Notversorgung geöffnet. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hat die Eltern aufgefordert, ihre Kinder in der Phase des Lockdowns zuhause zu lassen, um die Zahl der Kontakte in den Schulen, aktuell in der Notbetreuung, weiter zu reduzieren.

Viele Eltern sind diesem Appell nachgekommen. Trotz der Nichtinanspruchnahme der ergänzenden Förderung und Betreuung müssen diese Eltern weiter die entsprechenden monatlichen Betreuungskosten leisten. Viele Familie in Marzahn-Hellersdorf befinden sich jedoch aufgrund der aktuellen Pandemielage in einer angespannten finanziellen Situation. Diese Eltern müssen entlastet werden.

Das Bezirksamt sollte daher im Gespräch mit dem Senat und den Träger entsprechend der Regelung für den Monat Mai 2020 auch für den Zeitraum des zweiten Lockdowns, d.h. insbesondere den Monat Januar 2021, die elterliche Verpflichtung zur Zahlung der Betreuungskosten aussetzen bzw. gezahlte Gelder ggfls. anteilig erstatten.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - abgelehnt
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der CDU

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2361/VIII
Fraktion der CDU	Verfasserin/ Verfasser: Günther-Wünsch, Katharina Kräning, Matthias
Sanierung des Turnhallendachs der Friedrich-Schiller-Grundschule beschleunigen!	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber dem Senat dafür einzusetzen, dass die Sanierungsmaßnahme am Dach der Turnhalle in der Friedrich-Schiller-Grundschule beschleunigt wird und nicht wie geplant mindestens 4 Jahre bis Baubeginn dauert.

Begründung:

Die Tragfähigkeit des historischen Dachtragwerkes wurde bereits seit längerer Zeit durch einen Statiker regelmäßig begutachtet. Die dabei anstehende Komplexität der Dachsanierung aufgrund der baulichen Besonderheiten waren dabei länger bekannt. Aufgrund der Verzögerungen der Wiederherstellung des Dachtragwerkes ist nunmehr eine vollumfängliche Sanierung des Daches notwendig. Die dafür bereits geplanten SIWANA-Mittel decken diese Sanierung nicht.

Diese Versäumnisse in der Organisation können nicht zu Lasten der Schülerinnen und Schüler sowie des pädagogischen Personals fallen. Vielmehr muss nun geschaut werden, dass die Sanierung des Daches der Turnhalle möglichst vorrangig behandelt wird und eine Finanzierung schnellstmöglich gesichert wird.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- abgelehnt
- vertagt wegen Zeitablaufs
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der CDU

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2362/VIII
Fraktion der CDU	Verfasserin/ Verfasser: Günther-Wünsch, Katharina Herrmann, Alexander
Raumluftfilter für die Schulen in Marzahn-Hellersdorf!	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber dem Senat dafür einzusetzen, dass in den Schulen flächendeckend Raumluftfilter installiert werden.

Begründung:

Die Pandemie hat auch Berlin weiterhin fest im Griff. Es ist zu begrüßen, dass der Senat den Schulstart verschoben hat und damit den aktuellen Infektionszahlen und dem daraus resultierenden Gesundheitsschutz aller am Schulleben Beteiligten Rechnung trägt. Diese gewonnene Zeit muss nun mit allen Anstrengungen genutzt werden, um den über kurz oder lang anstehenden Präsenzunterricht so sicher wie möglich zu gestalten.

Diese Sicherheit kann sich nicht nur auf schulorganisatorische Dinge beschränken, wie Hybridunterricht, versetztes Ankommen und das strikte Befolgen der AHA+L-Regeln. Vielmehr muss auch der Senat alles daransetzen, dass alle am Schulleben Beteiligten so sicher wie möglich den Unterricht in Präsenz wieder aufnehmen können, wenn es so weit ist. Dazu gehört folgerichtig der Einsatz von Raumluftfilteranlagen und das flächendeckend in allen Schulen von Marzahn-Hellersdorf.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- abgelehnt
- vertagt wegen Zeitablaufs
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der AfD

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2363/VIII
Fraktion der AfD	Verfasserin/ Verfasser: Wiemann, Werner
Verbesserung der Barrierefreiheit in den Dienstgebäuden des Bezirksamts	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, in seinen Dienstgebäuden an den Türen der Räume mit Publikumsverkehr die Namen der ständig darin befindlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auch in Braille-Schrift anzuzeigen. Mit einem an diesen Schildern vorhandenen QR-Code soll Besuchern die Möglichkeit gegeben werden, durch das Scannen dieses Codes mit dem Smartphone eine akustische Information darüber zu erhalten, welche Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen sich in diesem Büro befinden.

Außerdem wird das Bezirksamt ersucht, in den jeweiligen Eingangsbereichen eine Informationstafel in Braille-Schrift anzubringen und zusätzlich Übersichtspläne für die einzelnen Etagen ebenfalls in Braille-Schrift erstellen zu lassen, die von Besuchern mit Sehbehinderung ausgeliehen werden können.

Dafür sind Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (EFS) und Kofinanzierung durch die Senatsarbeitsverwaltung zu beantragen.

Begründung:

Durch die in diesem Antrag genannten Maßnahmen würde die Barrierefreiheit für Menschen mit Sehbehinderung und für Analphabeten sehr verbessert und so eine sich aus der UN-Behindertenrechtskonvention ergebende Verpflichtung zur Inklusion erfüllt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - abgelehnt
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der AfD

Beteiligung:

Antrag	Drs.-Nr.: 2364/VIII
Fraktion der AfD	Verfasserin/ Verfasser: Wiemann, Werner
Einrichtung und Unterhaltung der Ehrengrabstätte für Charlotte von Mahlsdorf	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die Begräbnisstätte der Charlotte von Mahlsdorf als Ehrengrabstätte gemäß den dafür geltenden Bestimmungen im Land Berlin zu gestalten und zu unterhalten.

Begründung:

Das Gedenken an das Wirken der Charlotte von Mahlsdorf rechtfertigt diese Maßnahme. Durch sie soll die Wertschätzung der Kommunalpolitiker und der Öffentlichkeit für die bleibenden Verdienste von Charlotte von Mahlsdorf zum Ausdruck kommen.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- abgelehnt
- vertagt wegen Zeitablaufs
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Ausschussantrag, Jugendhilfeausschuss

Ausschussantrag	Drs.-Nr.: 2245/VIII-01
Jugendhilfeausschuss	Verfasserin/ Verfasser: Ostehr, Steffen
Kinder- und Jugendförderplan in Marzahn-Hellersdorf bereits 2021 beginnen – Umwandlung von Personalmitteln für Mini-Bedarfsanalyse	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

1. Das Bezirksamt wird ersucht die für das vierte Quartal 2020 einkalkulierten und vorhandenen Personalmittel für die neue Personalstelle „Kinder- und Jugendbeteiligung“ (1 VZÄ) schnellstmöglich in Honorarmittel umzuwandeln. Die zuständigen Bezirksamtsabteilungen sollen sich dabei unterstützen.
2. Für die Honorarmittel soll eine natürliche oder juristische Person gefunden werden, die im ersten und zweiten Quartal 2021 eine Bedarfsanalyse erstellt und in dieser die Bedarfe junger Menschen in ihrer Lebenswelt- und Freizeitgestaltung ermittelt (Bedarfsanalyse: Wie gestalten junge Marzahn-Hellersdorfer*innen gegenwärtig ihre Freizeit? Was wünschen Sie sich? Welche Potentiale gibt es? oÄ). Insbesondere die Bedeutung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nach § 11 SGB VII sowie Kinder- und Jugendbeteiligung sollen dabei berücksichtigt werden.
3. Die Ergebnisse sollen der Erstellung des Jugendförderplans dienen und die Interessen junger Menschen im Bezirk vorab erfragen. Die Bedarfsanalyse soll die Entwicklung des Kinder- und Jugendförderplan 2021 qualifizieren und einen ersten Aufschluss für zu entwickelnde Konzeption der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen geben. Ein Zwischenbericht erfolgt in der März Sitzung 2021 des Jugendhilfeausschuss.
4. Die Berichterstattung erfolgt im Mai oder Juni 2021 im Jugendhilfeausschuss gemeinsam mit einer kurzen Berichterstattung zum Fortschritt der Erstellung des Jugendförderplanes.

Begründung:

Der neuerliche Beschluss war nötig geworden, weil statt einer Studie nunmehr eine Bedarfsanalyse erstellt werden soll. Die Fristen wurden angepasst, weil die Erstellung der Bedarfsanalyse bisher nicht erfolgt ist.

Abstimmungsergebnis: einstimmig mit 11 JA-Stimmen

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Ausschussantrag, Ausschuss für Kultur und Weiterbildung

Ausschussantrag	Drs.-Nr.:	2343/VIII
Ausschuss für Kultur und Weiterbildung	Verfasserin/ Verfasser:	Hübner, Jennifer
Evaluation des Bibliothekskonzept 2013		
Beratungsfolge:		
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung	

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die Umsetzung des Bibliothekskonzeptes Marzahn-Hellersdorf aus dem Jahr 2013 zu evaluieren. Folgende Indikatoren sollen in Anlehnung an die DS 0895/VIII „Zukunft der Bibliotheken in Marzahn-Hellersdorf“ berücksichtigt werden: Auslastung der Standorte, Bedarf in den Bezirksregionen sowie sozialräumliche Verteilung im Gesamtbezirk, VzÄ-Ausstattung, Honorar- und Sachmittelkontingente, Personal und Fachkräftenachwuchs.

Auch weitere im Konzept vorgeschlagene Themen sollen in der Evaluation ihre Berücksichtigung finden bspw. Medienetat, Flächen, Öffentlichkeitsarbeit usw.. Wichtig ist das Herausstellen von Potentialen und Herausforderungen für das bezirkliche Bibliothekswesen.

Begründung:

Bibliotheken sind anerkannte Bildungsstandorte in den Stadtteilen unseres Bezirks – mit einem eigenen genuinen Bildungsauftrag. Veranstaltungen für Kinder aus dem Elementarbereich, Angebote für Senior/-innen oder aber Lesungen und Raum für Begegnung finden hier ihre Anwendung. Unsere Bibliotheken sind vor diesem Hintergrund wieder vermehrt in den Fokus der politischen Aufmerksamkeit zu rücken und für die derzeitige Leistungserbringung der Standorte stärker anzuerkennen.

Eine Evaluation des Bibliothekskonzept aus dem Jahr 2013 soll aufzeigen, vor welchen Aufgaben und Herausforderungen unsere Bibliotheken derzeit stehen, aber auch welche hervorragenden Angebote sie der Bevölkerung bereits offerieren/ offeriert haben. Die Ergebnisse sollen Grundlage für eine bessere Bibliothekspolitik in Marzahn-Hellersdorf sein und auf die anstehenden Haushaltsverhandlungen für den Doppelhaushalt 2022/ 2023 vorbereiten. Ziel sollte es sein, die Standorte und Bibliothekar/-innen zu stärken.

Bibliothekskonzept 2013: <https://digital.zlb.de/viewer/resolver?urn=urn:nbn:de:kobv:109-1-8000251>

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Diese Drucksache wurde:

<input type="checkbox"/>	beschlossen
<input type="checkbox"/>	beschlossen in geänderter Fassung
<input type="checkbox"/>	zur Kenntnis genommen
<input type="checkbox"/>	vertagt wegen Zeitablaufs
<input type="checkbox"/>	abgelehnt
<input type="checkbox"/>	zurückgezogen
<input type="checkbox"/>	überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Ausschussantrag, Ausschuss für Kultur und Weiterbildung

Ausschussantrag	Drs.-Nr.: 2344/VIII
Ausschuss für Kultur und Weiterbildung	Verfasserin/ Verfasser: Hübner, Jennifer
Perspektive für Wochenend-Öffnungszeiten des Bezirksmuseums schaffen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, bei der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2022/2023 ausreichend Mittel zur Absicherung von Wochenend-Öffnungszeiten des Bezirksmuseums durch einen externen Dienstleister in das Kapitel 3630 einzustellen. Dies soll nicht zu Lasten anderer Aufgaben des Kapitels geschehen.

Ferner wird das Bezirksamt ersucht zu prüfen, ob im Wege der Haushaltsdurchführung schon im Jahr 2021 Öffnungszeiten des Bezirksamtes nur an einem Wochentag durch einen externen Dienstleister finanziell ermöglicht werden können. Hierbei soll der jeweils 1. Sonntag eines Monats als „Museumssonntag“ priorisiert werden.

Begründung:

In der Abschlussinformation zur Drucksache 1486/VIII führt das Bezirksamt aus, dass keine Möglichkeit besteht, die Wochenend-Öffnungszeiten mit regulären Dienstkräften abzusichern, ohne eine schwere Einbuße bei den Angebotsstunden in der KLR hinnehmen zu müssen. Ferner wird dort ausgeführt, dass perspektivisch die Absicherung der Öffnungszeiten ausschließlich durch einen externen Dienstleister die praktikabelste Lösung darstellt, diese jedoch im Haushalt nicht finanziert ist. Auch die Minimal-Variante nur eines „Museumssonntags“ pro Monat sei aus dem Haushalt gegenwärtig nicht finanzierbar.

Gleichzeitig zeigt jedoch die Erfahrung sowohl im Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf als auch in anderen Bezirken, dass die Wochenend- und Feiertage mit weitem Abstand die besuchsstärksten sind. Der Zugang zu den wichtigen Ausstellungen der Bezirksgeschichte soll breiteren Bevölkerungsschichten eröffnet werden, namentlich Berufstätigen und Familien. Die Finanzierung wenigstens einer verlässlichen Sonntagsöffnung ist daher geboten.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 3 Enthaltungen

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Ausschussantrag, Ausschuss für Schule

Ausschussantrag	Drs.-Nr.: 2346/VIII
Ausschuss für Schule	Verfasserin/ Verfasser: Fingarow, Sarah
Informationsveranstaltung zur Schulplatzsituation an der Kolibri-Grundschule	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, schnellstmöglich eine Informationsveranstaltung unter Beteiligung von Vertreter*innen der relevanten Fachämter für die Eltern der Kolibri-Grundschule durchzuführen. Auf dieser Elternversammlung soll das Bezirksamt genau darlegen, welche Optionen zur Schaffung zusätzlicher und kurzfristig bereitzustellender Schulkapazitäten es gibt, welche Schritte bis dahin notwendig sind und wie die Container-Lösungen konkret aussehen.

Das Bezirksamt wird außerdem ersucht zu prüfen, ob und in welchem Rahmen eine Begehung bereits vorhandener Container-Erweiterungen an anderen Schulen erfolgen kann.

Begründung:

Mehr als die Hälfte der Grundschulen im Bezirk ist überbelegt. In Hellersdorf-Ost gibt es einen sehr hohen Bedarf an kurzfristig bereitzustellenden zusätzlichen Schulplatzkapazitäten. Insbesondere betrifft dies die Kolibri-Grundschule, welche mit rund 800 Schüler*innen die größte Grundschule im Bezirk Marzahn-Hellersdorf bildet und stark ausgelastet ist. Aktuell findet eine Beschulung der Schüler*innen an 3 verschiedenen Standorten statt und erfordert einen Schultransport bis nach Biesdorf.

Um für Entlastung und eine stand- und wohnortnahe Beschulung zu sorgen, muss die Aufstellung von modularen, temporären Schulbauten in Containerbauweise zeitnah realisiert werden.

Damit das Vorhaben gelingen kann, muss frühzeitig die Elternschaft mit einbezogen werden und eine Informationsveranstaltung durchgeführt werden. Ziel dieser Elternversammlung soll sein, über den aktuellen Stand des Vorhabens zu informieren, offene Fragen aus der Elternschaft zu beantworten und eventuelle Vorbehalte abzubauen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig mit 13 Ja-Stimmen

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- vertagt wegen Zeitablaufs
- abgelehnt
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion DIE LINKE

Beteiligung:
Fraktion der SPD

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2062/VIII
Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Menschen mit Behinderungen	Verfasserin/ Verfasser: Wiemann, Werner
E-Learning in Unterkünften für Geflüchtete	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
18.06.2020	Bezirksverordnetenversammlung
23.09.2020	Ausschuss für Soziales und Stadtteilarbeit
29.09.2020	Ausschuss für Integration
26.11.2020	Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Menschen mit Behinderungen
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Menschen mit Behinderungen hat in seiner Sitzung am 26.11.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV mehrheitlich, mit acht Ja-Stimmen und drei Enthaltungen, den Antrag in folgender geänderter Fassung zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen im Senat dafür einzusetzen, dass in allen Unterkünften für Geflüchtete die grundsätzlichen Bedingungen für E-Learning geschaffen werden.

Das betrifft die notwendigen baulichen und anderen technischen Voraussetzungen, um WLAN zu installieren ebenso wie die notwendige Ausstattung mit entsprechender Hardware, die ausreichende Bereitstellung von Notebooks, Internetsticks, etc.

Ursprungsdrucksache:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen im Senat dafür einzusetzen, dass in allen Unterkünften für Geflüchtete grundsätzlich Möglichkeiten für E-Learning geschaffen werden. Dafür sind entsprechende Bedingungen für ein stabiles WLAN auf jedem Zimmer zu schaffen.

Diese Drucksache wurde: beschlossen
 beschlossen in geänderter Fassung
 zur Kenntnis genommen
 vertagt wegen Zeitablaufs
 abgelehnt
 zurückgezogen
 überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2076/VIII
Hauptausschuss	Verfasserin/ Verfasser: Glowatz, Tobias
Prüfung der Einrichtung eines Bibliotheksbusses in Marzahn-Hellersdorf	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
18.06.2020	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung
04.11.2020	Ausschuss für Kultur und Weiterbildung
10.12.2020	Hauptausschuss

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 10.12.2020 o.g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV einstimmig, mit 14 Ja-Stimmen, den Antrag zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die Einrichtung eines mobilen Bibliotheksbusses abermalig zu prüfen. Dabei sind folgende Parameter zu berücksichtigen:
Ankauf eines Fahrzeuges unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten, technische Ausstattung und Anbindung an das Internet, Personalausstattung, Unterhaltung, Anfahrtsstellen, Herrichtung eines zusätzlichen Lagerdepots für zusätzliche Bücher.

Folgende relevante Akteur/-innen aus dem Bezirk sind bei der Eruiierung einer solchen Prüfung zu berücksichtigen: Lesenetzwerk Marzahn-Hellersdorf, Netzwerk Schulbibliotheken.

Desweiteres wird das Bezirksamt ersucht zu prüfen, ob Fördermittel der Europäischen Union, der Bundesregierung oder des Landes Berlin eingeworben werden können.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der AfD

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2109/VIII
Ausschuss für Gleichstellung	Verfasserin/ Verfasser: Günther-Wünsch, Katharina
Weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) und ihren Folgen entgegenwirken	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
20.08.2020	Bezirksverordnetenversammlung
01.10.2020	Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Menschen mit Behinderungen
01.12.2020	Ausschuss für Gleichstellung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Gleichstellung hat in seiner Sitzung am 01.12.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV mehrheitlich, mit drei Ja-Stimmen und zehn Nein-Stimmen, den Antrag abzulehnen.

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Senatsstellen für die Umsetzung der Forderung der Frauenrechtsorganisationen Terre des Femmes einzusetzen (siehe Anlage bzw. Link www.frauenrechte.de/u-untersuchungen), den Untersuchungsumfang bei Kindervorsorgeuntersuchungen (U-Untersuchungen) und darüber hinaus auch bei Einschulungsuntersuchungen, auf die Feststellung möglicherweise erfolgter weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) auszuweiten.

Weiterhin wird dem Bezirksamt empfohlen, sich für eine möglichst frühzeitige medizinische Betreuung der von FGM betroffenen Mädchen einzusetzen, in den jeweiligen Auswertungsberichten FGM als gesonderte Kategorie auszuweisen und alle Möglichkeiten zu nutzen, um die deutsche Rechtslage bezüglich FGM den in Frage kommenden Gemeinschaften und Frauen zu verdeutlichen.

Diese Drucksache wurde: beschlossen
 beschlossen in geänderter Fassung
 zur Kenntnis genommen
 vertagt wegen Zeitablaufs
 abgelehnt
 zurückgezogen
 überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der CDU

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2114/VIII
Hauptausschuss	Verfasserin/ Verfasser: Glowatz, Tobias
Biesdorfer Baggersee und Kaulsdorfer Seen schützen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
20.08.2020	Bezirksverordnetenversammlung
05.11.2020	Ausschuss für Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnungsangelegenheiten
25.11.2020	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
10.12.2020	Hauptausschuss
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 10.12.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV mehrheitlich, mit drei Ja-Stimmen und zwölf Nein-Stimmen, den Antrag abzulehnen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten zu prüfen, ob die Beauftragung eines Sicherheitsdienstes am Biesdorfer Baggersee und den Kaulsdorfer Seen zur Einhaltung des Gesetzes der Grünanlagen und öffentlichen Ordnung möglich ist. Die Kontrolle und Sicherung sollte dabei während des Sommers ganztägig im 24 Stunden Betrieb und in enger Abstimmung mit der Polizei und dem Ordnungsamt erfolgen.

Außerdem sollte geprüft werden, ob eine Einzäunung wie bspw. am Schlosspark Biesdorf möglich ist, mit der die Anlagen nach Einbruch der Dunkelheit geschlossen und gesichert werden können.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Dringlicher Antrag, Fraktion der CDU

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2142/VIII
Ausschuss für Schule	Verfasserin/ Verfasser: Fingarow, Sarah
Bus-Shuttle der Kiekemal-Grundschule	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
20.08.2020	Bezirksverordnetenversammlung
08.09.2020	Ausschuss für Liegenschaften, Facilitymanagement und Bauen
30.09.2020	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
26.11.2020	Ausschuss für Schule
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Schule hat in seiner Sitzung am 26.11.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV einstimmig, mit elf Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen, den Antrag in folgender geänderter Fassung zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird **ersucht zu prüfen, ob es noch Handlungsbedarf in folgenden Punkten gibt:**

- Die provisorische Haltestelle für das Bus-Shuttle der Kiekemal-Grundschule in der Lutherstraße verkehrssicher und passiersicher zu gestalten. Dafür muss die notwendige Beschilderung zur Vermeidung von gefährlichen Verkehrssituationen sowie die Befestigung des Weges und der Haltestelle hergestellt werden.
- Dafür zu sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler der geschuttelten Klassen in den Schulalltag der Kiekemal-Grundschule mit eingebunden werden.
- Sicherzustellen, dass die Schulcontainer spätestens nach den Winterferien für die Nutzung der Kiekemal-Grundschule zur Verfügung stehen.

Ursprungsdrucksache:

Das Bezirksamt wird ersucht:

- Die provisorische Haltestelle für das Bus-Shuttle der Kiekemal-Grundschule in der Lutherstraße verkehrssicher und passiersicher zu gestalten. Dafür muss die notwendige Beschilderung zur Vermeidung von gefährlichen Verkehrssituationen sowie die Befestigung des Weges und der Haltestelle hergestellt werden.
- Dafür zu sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler der geschuttelten Klassen in den Schulalltag der Kiekemal-Grundschule mit eingebunden werden.

- Sicherzustellen, dass die Schulcontainer spätestens nach den Winterferien für die Nutzung der Kiekemal-Grundschule zur Verfügung stehen.

Diese Drucksache wurde: beschlossen
 beschlossen in geänderter Fassung
 zur Kenntnis genommen
 vertagt wegen Zeitablaufs
 abgelehnt
 zurückgezogen
 überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Gruppe Bündnisgrüne

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2158/VIII
Ausschuss für Stadtentwicklung	Verfasserin/ Verfasser: Herrmann, Alexander
Solarpotential entdecken und nutzen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
17.09.2020	Bezirksverordnetenversammlung
13.10.2020	Ausschuss für Liegenschaften, Facilitymanagement und Bauen
28.10.2020	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
08.12.2020	Ausschuss für Stadtentwicklung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Stadtentwicklung hat in seiner Sitzung am 08.12.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV, mit 13 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme, den Antrag zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, für alle bezirklichen Gebäude zu prüfen, ob Solaranlagen auf dem Dach technisch möglich sind. Auf Basis dieser Prüfung, soll in Zusammenarbeit mit dem Berliner Stadtwerk ein Ausbauprogramm entwickelt werden.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2177/VIII
Hauptausschuss	Verfasserin/ Verfasser: Glowatz, Tobias
Umfassendes Sanierungsprogramm für Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in Marzahn-Hellersdorf starten	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
17.09.2020	Bezirksverordnetenversammlung
18.11.2020	Jugendhilfeausschuss
10.12.2020	Hauptausschuss
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 10.12.2020 o.g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV einstimmig, mit 15 Ja-Stimmen, den Antrag in folgender geänderter Fassung zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, den baulichen Zustand der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in Marzahn-Hellersdorf zu qualifizieren. Dazu sind folgende Schritte einzuleiten:

1. Entwicklung einer qualifizierten Bedarfs- und Kostenschätzungsplanung für die 23 genannten Einrichtungen mit Sanierungsbedarf gem. Drucksache 18 / 23 058 Schriftliche Anfrage AGH 2020 und Gesamtkostenschätzung für den Bezirk,
2. Priorisierung der Sanierungsmaßnahmen hinsichtlich der perspektivischen Einschätzung der Gebäudesubstanz (dringenden Handlungsbedarf),
3. Prüfung, ob die derzeit gemäß Veranschlagungsleitlinie Hochbauunterhaltung für die bauliche Unterhaltung der Jugend- und Freizeiteinrichtungen zur Verfügung gestellten Mittel von 421.278,00 € im kommenden Haushalt **zu erhöhen**,
4. Engagement gegenüber der Senatsfinanzverwaltung und Senatsverwaltung für Jugend, Bildung, Forschung für ein Sanierungsprogramm von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in Gesamtberlin.

Ursprungsdrucksache
Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, den baulichen Zustand der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in Marzahn-Hellersdorf zu qualifizieren. Dazu sind folgende Schritte einzuleiten:

5. Entwicklung einer qualifizierten Bedarfs- und Kostenschätzungsplanung für die 23 genannten Einrichtungen mit Sanierungsbedarf gem. Drucksache 18 / 23 058 Schriftliche Anfrage AGH 2020 und Gesamtkostenschätzung für den Bezirk,
6. Priorisierung der Sanierungsmaßnahmen hinsichtlich der perspektivischen Einschätzung der Gebäudesubstanz (dringenden Handlungsbedarf),
7. Prüfung, ob die derzeit gemäß Veranschlagungsleitlinie Hochbauunterhaltung für die bauliche Unterhaltung der Jugend- und Freizeiteinrichtungen zur Verfügung gestellten Mittel von 421.278,00 € im kommenden Haushalt verdoppelt werden können,
8. Engagement gegenüber der Senatsfinanzverwaltung und Senatsverwaltung für Jugend, Bildung, Forschung für ein Sanierungsprogramm von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in Gesamtberlin.

Diese Drucksache wurde: beschlossen
 beschlossen in geänderter Fassung
 zur Kenntnis genommen
 vertagt wegen Zeitablaufs
 abgelehnt
 zurückgezogen
 überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2183/VIII
Jugendhilfeausschuss	Verfasserin/ Verfasser: Ostehr, Steffen
Ausbau von Streetwork im Bezirk nach § 13.1 SGB VIII // Jugendsozialarbeit	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
17.09.2020	Bezirksverordnetenversammlung
18.11.2020	Jugendhilfeausschuss
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 18.11.2020 o.g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV, mit zehn Ja-Stimmen und drei Enthaltungen, den Antrag in folgender geänderter Fassung zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, ob die Ausgaben für die Angebote der Jugendsozialarbeit nach § 13.1 SGB VIII im Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf (Streetwork, ohne schulischen Bezug: Produkt im HH 80628 und 80629) im Zuge des nächsten Doppelhaushaltes um **mindestens** 90.000,00 Euro aufgestockt werden können. An der Finanz- und Bedarfsprüfung sollen einschlägigen Akteur/-innen wie Gangway, Outreach oder Streetwork Hellersdorf ebenso wie die AG nach § 78 SGB VIII Straßensozialarbeit beteiligt werden.

Ursprungsdrucksache

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, ob die Ausgaben für die Angebote der Jugendsozialarbeit nach § 13.1 SGB VIII im Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf (Streetwork, ohne schulischen Bezug: Produkt im HH 80628 und 80629) im Zuge des nächsten Doppelhaushaltes um 90.000,00 Euro aufgestockt werden können. An der Finanz- und Bedarfsprüfung sollen einschlägigen Akteur/-innen wie Gangway, Outreach oder Streetwork Hellersdorf ebenso wie die AG nach § 78 SGB VIII Straßensozialarbeit beteiligt werden.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Bezirksverordneter

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2188/VIII
Ausschuss für Schule	Verfasserin/ Verfasser: Fingarow, Sarah
Namensgebung "Charlotte von Mahlsdorf"	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
08.10.2020	Bezirksverordnetenversammlung
26.11.2020	Ausschuss für Schule
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Schule hat in seiner Sitzung am 26.11.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV, mit elf Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen, den Antrag abzulehnen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, inwieweit die neue ISS an der „Straße an der Schule“ in Mahlsdorf nach „Charlotte von Mahlsdorf“ benannt werden kann.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Dringlicher Antrag, Fraktion der CDU

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2203/VIII
Ausschuss für Schule	Verfasserin/ Verfasser: Fingarow, Sarah
Mehr Informatikunterricht an unseren Schulen!	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
17.09.2020	Bezirksverordnetenversammlung
26.11.2020	Ausschuss für Schule
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Schule hat in seiner Sitzung am 26.11.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV mehrheitlich, mit sieben Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und drei Enthaltungen, den Antrag zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich beim Senat für einen Modellversuch an Schulen in Marzahn-Hellersdorf und den übrigen Bezirken einzusetzen, mit dem Ziel das Fach Informatik in den Fächerkanon aufzunehmen. Es sollen dabei gezielt Schulen angesprochen werden, die bereits in der Vergangenheit mit best-Practice-Beispielen vorangegangen sind und dadurch auch insbesondere während der Pandemie das Unterrichtsgeschehen bestmöglich meistern konnten. Dabei sollen mit den Verantwortlichen der Schulen insbesondere die notwendigen Freiheiten hinsichtlich möglicher Entscheidungen und finanzieller Ressourcen im Vorfeld besprochen werden.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- vertagt wegen Zeitablaufs
- abgelehnt
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der CDU

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2212/VIII
Ausschuss für Stadtentwicklung	Verfasserin/ Verfasser: Herrmann, Alexander
Zentrale Regenentwässerung für die Siedlungsgebiete in Marzahn-Hellersdorf	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
08.10.2020	Bezirksverordnetenversammlung
28.10.2020	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
08.12.2020	Ausschuss für Stadtentwicklung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Stadtentwicklung hat in seiner Sitzung am 08.12.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV einstimmig, mit 14 Ja-Stimmen, den Antrag in folgender geänderter Fassung zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber dem Senat für die gemeinsame Erarbeitung und Umsetzung eines Konzepts zur Regenwasser- und Oberflächenwasserbewirtschaftung in Marzahn-Hellersdorf einzusetzen. Dies muss unter Beachtung der EU-WRRL und der FFH-Richtlinie erfolgen. Dabei sind zu erwartende Trockenperioden und Starkregenereignisse und die Auswirkungen auf die hier bestehenden Wasserschutzgebiete besonders zu berücksichtigen.

Ursprungsdrucksache:

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber dem Senat für die Umsetzung einer flächendeckenden Regenentwässerung für die Siedlungsgebiete in Marzahn-Hellersdorf einzusetzen.

Diese Drucksache wurde: beschlossen
 beschlossen in geänderter Fassung
 zur Kenntnis genommen
 vertagt wegen Zeitablaufs
 abgelehnt
 zurückgezogen
 überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion DIE LINKE

Beteiligung:
Fraktion der SPD

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2224/VIII
Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda	Verfasserin/ Verfasser: Wiemann, Werner i.V.
Wasserqualität im Biesdorfer Baggersee verbessern, Baden ermöglichen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
08.10.2020	Bezirksverordnetenversammlung
25.11.2020	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda hat in seiner Sitzung am 25.11.2020 o.g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV, mit elf Ja-Stimmen und drei Nein-Stimmen, den Antrag in folgender geänderter Fassung zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, Maßnahmen zu prüfen und zu erarbeiten, die eine Verbesserung der Wasserqualität **und Wassergüte** und eine Schaffung einer geordneten Bademöglichkeit im Biesdorfer Baggersee zum Ziel haben. Hierzu ist das vom Bezirksamt in Auftrag gegebene Gutachten aus dem Jahr 2014 über die Einleitung von Regenwasser in den See zu beachten. Weiterhin wird dem Bezirksamt empfohlen, sich gegenüber den zuständigen

Stellen für eine regelmäßige Kontrolle der Wasserqualität des Biesdorfer Baggersees einzusetzen. Die zu treffenden konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität sind der BVV im **April** 2021 vorzulegen. Vorsorglich wird das Bezirksamt ersucht, eine Absicherung der Sommersaison 2021 mit Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmern am Biesdorfer Baggersee vorzubereiten.

Ursprungsdrucksache

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, Maßnahmen zu prüfen und zu erarbeiten, die eine Verbesserung der Wasserqualität und eine Schaffung einer geordneten Bademöglichkeit im Biesdorfer Baggersee zum Ziel haben. Hierzu ist das vom Bezirksamt in Auftrag gegebene Gutachten aus dem Jahr 2014 über die Einleitung von Regenwasser in den See zu beachten.

Weiterhin wird dem Bezirksamt empfohlen, sich gegenüber den zuständigen Stellen für eine regelmäßige Kontrolle der Wasserqualität des Biesdorfer Baggersees einzusetzen. Die zu treffenden konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität sind der BVV im Januar 2021 vorzulegen.

Vorsorglich wird das Bezirksamt ersucht, eine Absicherung der Sommersaison 2021 mit Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmern am Biesdorfer Baggersee vorzubereiten.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion DIE LINKE

Beteiligung:
Fraktion der SPD
Gruppe Bündnisgrüne

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2226/VIII
Ausschuss für Stadtentwicklung	Verfasserin/ Verfasser: Herrmann, Alexander
Brunnen wieder in Betrieb nehmen und Umfeld verbessern	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
08.10.2020	Bezirksverordnetenversammlung
12.11.2020	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
08.12.2020	Ausschuss für Stadtentwicklung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Stadtentwicklung hat in seiner Sitzung am 08.12.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV einstimmig, mit 14 Ja-Stimmen, den Antrag in der vom Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda geänderten Fassung zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt ersucht, zur Verbesserung des Wohn- und Aufenthaltsumfelds im Bereich der Kaufhalle und des Brunnens in der Liebensteiner Straße, ein Beteiligungsverfahren mit Anwohnerinnen und Anwohnern zu starten und dafür entsprechende Fördermittel bei geeigneten Programmen zu beantragen. **Weiterhin wird ersucht, die bisherige Brunnenanlage in die Gesamtgestaltung sinnvoll einzubinden.**

Ursprungsdrucksache:

Das Bezirksamt wird ersucht, den Brunnen vor der Kaufhalle in der Liebensteiner Straße instand zu setzen und wieder in Betrieb zu nehmen.
Weiterhin wird das Bezirksamt ersucht, zur Verbesserung des Wohn- und Aufenthaltsumfelds im Bereich der Kaufhalle und des Brunnens in der Liebensteiner Straße, ein Beteiligungsverfahren mit Anwohnerinnen und Anwohnern zu starten und dafür entsprechende Fördermittel bei geeigneten Programmen zu beantragen.

Diese Drucksache wurde:

<input type="checkbox"/>	beschlossen
<input type="checkbox"/>	beschlossen in geänderter Fassung
<input type="checkbox"/>	zur Kenntnis genommen
<input type="checkbox"/>	vertagt wegen Zeitablaufs
<input type="checkbox"/>	abgelehnt
<input type="checkbox"/>	zurückgezogen
<input type="checkbox"/>	überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion DIE LINKE

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2230/VIII
Ausschuss für Kultur und Weiterbildung	Verfasserin/ Verfasser: Hübner, Jennifer
Schutz von Kunst und weiteren historischen Elementen im öffentlichen Raum – Erinnerungstafel an Entstehung der Marzahner Großsiedlung installieren	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
08.10.2020	Bezirksverordnetenversammlung
04.11.2020	Ausschuss für Kultur und Weiterbildung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Kultur und Weiterbildung hat in seiner Sitzung am 04.11.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV einstimmig, mit 13 Ja-Stimmen, den Antrag zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, dafür Sorge zu tragen, dass die im Bereich Marchwitzstraße vorhandenen Kunstgegenstände, die historischen Straßenlaternen sowie weitere schützenswerte Elemente aus der Entstehungszeit der Großsiedlung Marzahn im öffentlichen Raum während der bevorstehenden Bauarbeiten geschützt und auch im Anschluss erhalten werden.

Weiterhin wird dem Bezirksamt empfohlen, sich gegenüber dem Vorhabenträger des Neubaus in der Marchwitzstraße dafür einzusetzen, an geeigneter Stelle eine Informationstafel über das erste Wohngebiet der Marzahner Großsiedlung und das dann abgerissene erste Gebäude der Großsiedlung – die Kaufhalle in der Marchwitzstraße – zu installieren.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion DIE LINKE

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2232/VIII
Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda	Verfasserin/ Verfasser: Wiemann, Werner i.V.
Systementscheid für die Schienen-TVO noch in dieser Wahlperiode	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
08.10.2020	Bezirksverordnetenversammlung
25.11.2020	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda hat in seiner Sitzung am 25.11.2020 o.g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV einstimmig, mit 13 Ja-Stimmen, den Antrag in folgender geänderter Fassung zu beschließen.

Neuer Betreff:

Entscheidung für die Schienen-TVO auf Regionalbahn oder S-Bahn noch in dieser Wahlperiode

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber dem Berliner Senat dafür einzusetzen, eine Entscheidung über das System (Regionalbahn oder S-Bahn) bei der Realisierung der Nahverkehrstangente „Schienen-TVO“, wie ursprünglich angekündigt, noch in dieser Wahlperiode herbeizuführen.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Bezirksverordneter

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2251/VIII
Ausschuss für Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnungsangelegenheiten	Verfasserin/ Verfasser: Arlt, Maria
Schutzmaßnahmen gegen Vogelkot unter der S-Bahnbrücke in Mahlsdorf	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
19.11.2020	Bezirksverordnetenversammlung
25.11.2020	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
03.12.2020	Ausschuss für Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnungsangelegenheiten
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnungsangelegenheiten hat in seiner Sitzung am 03.12.2020 o.g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV mehrheitlich, mit drei Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und fünf Enthaltungen, den Antrag zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen für die Anbringung von Schutzvorrichtungen gegen Vogelkot unter der S-Bahnbrücke über die Hönower Straße in Mahlsdorf einzusetzen.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2262/VIII
Hauptausschuss	Verfasserin/ Verfasser: Glowatz, Tobias
Beschilderung der Wege in der Hönower Weierkette (HWK)	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
19.11.2020	Bezirksverordnetenversammlung
10.12.2020	Hauptausschuss
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 10.12.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV einstimmig, mit 15 Ja-Stimmen, den Antrag zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, ob der Weg von der Tangermünder- zur Louis-Lewin-Straße durch die HWK mit dem Vorschriftzeichen 240 „Gemeinsamer Fuß- und Radweg“ beschildert werden kann.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2264/VIII
Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda	Verfasserin/ Verfasser: Wiemann, Werner i.V.
Einführung einer temporären 30er-Zone auf der Riesaer Straße beidseitig zwischen Nossener Straße und Louis-Lewin-Straße von Montag bis Freitag in der Zeit von 7:00 – 17:00 Uhr	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
19.11.2020	Bezirksverordnetenversammlung
25.11.2020	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda hat in seiner Sitzung am 25.11.2020 o.g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV einstimmig, mit 13 Ja-Stimmen, den Antrag zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, sich gegenüber der Verkehrslenkung Berlin dafür einzusetzen, dass auf der Riesaer Straße beidseitig zwischen Nossener Straße und Louis-Lewin-Straße eine temporäre 30er-Zone eingerichtet wird. Die Geschwindigkeitsbegrenzung soll von Montag bis Freitag in der Zeit von 7:00 – 17:00 Uhr gelten.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2265/VIII
Ausschuss für Kultur und Weiterbildung	Verfasserin/ Verfasser: Hübner, Jennifer
Unterstützung des bezirklichen Chorwesens in Zeiten der Pandemie - Durchführung eines digitalen Treffens der Chorleiter/-innen durch das Bezirksamt	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
19.11.2020	Bezirksverordnetenversammlung
02.12.2020	Ausschuss für Kultur und Weiterbildung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Kultur und Weiterbildung hat in seiner Sitzung am 02.12.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV einstimmig, mit 13 Ja-Stimmen, den Antrag in der folgenden geänderten Fassung zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die im Bezirk ansässigen Chöre in Zeiten der Pandemie besser zu unterstützen. Dazu sind folgende Maßnahmen auf den Weg zu bringen:

1. Das Bezirksamt soll mit allen Chören Kontakt aufnehmen und ein Beratungsangebot zur Bewältigung der Pandemie (telefonisch, digital usw.) zu initiieren.
2. Das Bezirksamt soll ein (digitales) Bezirkstreffen mit allen Chorleiter/-innen (oder anderen Ansprechpartner/-innen im Chor) noch bis Ende des Jahres umsetzen, um auf diese Weise die Bedarfe der Chöre zu ermitteln, Unterstützungsmaßnahmen zu entwickeln und diese auf den Weg zu bringen.

Das Bezirksamt soll in der Januar- BVV 2021 über die Ergebnisse dieser Maßnahmen berichten.

Ursprungsdrucksache
Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die im Bezirk ansässigen Chöre in Zeiten der Pandemie besser zu unterstützen. Dazu sind folgende Maßnahmen auf den Weg zu bringen:

1. Das Bezirksamt soll mit allen Chören Kontakt aufnehmen und ihnen ein Beratungsangebot zur Bewältigung der Pandemie (telefonisch, digital usw.) zur Verfügung stellen.
2. Das Bezirksamt soll ein (digitales) Bezirkstreffen mit allen Chorleiter/-innen (oder anderen Ansprechpartner/-innen im Chor) noch bis Ende des Jahres umsetzen, um auf diese Weise die Bedarfe der Chöre zu ermitteln, Unterstützungsmaßnahmen zu entwickeln und diese auf den Weg zu bringen.

Das Bezirksamt soll in der Januar- BVV 2021 über die Ergebnisse dieser Maßnahmen berichten.

Diese Drucksache wurde: beschlossen
 beschlossen in geänderter Fassung
 zur Kenntnis genommen
 vertagt wegen Zeitablaufs
 abgelehnt
 zurückgezogen
 überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion DIE LINKE

Beteiligung:
Fraktion der CDU

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2270/VIII
Ausschuss für Schule	Verfasserin/ Verfasser: Fingarow, Sarah
Schulplätze kurzfristig bereitstellen (I) – Von anderen Bezirken lernen!	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
19.11.2020	Bezirksverordnetenversammlung
09.12.2020	Ausschuss für Schule
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Schule hat in seiner Sitzung am 09.12.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV mehrheitlich, mit acht Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen, den Antrag zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, mit Bezirksämtern anderer Bezirke Gespräche mit dem Ziel zu führen, dass die Bereitstellung temporärer Schulersatzbauten in vergleichbar kurzer Zeit gelingt (z.B. Charlottenburg-Wilmersdorf, Tempelhof-Schöneberg, Spandau). Dabei soll insbesondere erfragt werden, wie genau vorgegangen wurde, welche Unternehmen angefragt wurden, wie Ausschreibungen angefertigt und vereinfacht wurden, wie und durch wen die Verträge gestaltet wurden, welche personellen Voraussetzungen geschaffen wurden und geschaffen werden mussten sowie welche Erfahrungen im gesamten Prozess gemacht wurden und was zu beachten ist.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der AfD

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2290/VIII
Hauptausschuss	Verfasserin/ Verfasser: Glowatz, Tobias
Bezahlte Veröffentlichungen des Bezirksamtes in den Presserzeugnissen der Funke-Mediengruppe einstellen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
19.11.2020	Bezirksverordnetenversammlung
10.12.2020	Hauptausschuss
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 10.12.2020 o.g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV mehrheitlich, mit vier Ja-Stimmen und elf Nein-Stimmen, den Antrag abzulehnen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, in den Presserzeugnissen der Funke-Mediengruppe künftig keine bezahlten Anzeigen mehr zu veröffentlichen, bis Anzeigen aller Fraktionen ohne Diskriminierung akzeptiert werden.

Begründung:

Einer Fraktion der Bezirksverordnetenversammlung ist es seit einigen Monaten nicht mehr möglich, bezahlte Anzeigen in der „Berliner Woche“, einer Zeitung der Funke-Mediengruppe, zu schalten. Anzeigen anderer Parteien und Fraktionen werden dort weiterhin veröffentlicht. Dass die Funke-Mediengruppe staatliche Stützungsgelder wegen des Rückgangs der Anzeigenerlöse fordert, trotzdem aber bezahlte Anzeigen ablehnt, ist nicht hinzunehmen.

Mehrere Nachfragen bei der Geschäftsführung zu diesem Sachverhalt blieben unbeantwortet.

Die Freiheit der Presse ist in unserer Gesellschaft ein hohes Gut. Gleichzeitig ist die partiische Verweigerungshaltung der Funke-Mediengruppe gegenüber bezahlten Anzeigen einer Fraktion in unserer von Demokratie und Toleranz getragenen Gesellschaft nicht zu akzeptieren. In der Vergangenheit wurden Anzeigen politischer Parteien und Fraktionen mit dem Vermerk veröffentlicht, dass es sich um eine Anzeige, aber nicht um die Meinung der Redaktion, handle. Für die demokratische Meinungs- und Willensbildung in unserer Gesellschaft ist die Möglichkeit der freien Meinungsäußerung aller politischen Akteure unabdingbar. Diese Meinungsäußerung und Information der Bürger erfolgt auch über bezahlte Anzeigen. In diesem Kontext stößt das Verhalten der Entscheidungsträger der Funke-Mediengruppe bei Fraktionen demokratischer Parteien der BVV auf Unverständnis

und wird von diesen abgelehnt. Eine weitere ökonomische Förderung dieser von Intoleranz geprägten Verlags-Akteure durch die Schaltung von aus Mitteln des Bezirksamtes und somit aus Steuergeldern finanzierten Anzeigen sollte aus diesem Grunde vorerst nicht mehr erfolgen.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2294/VIII
Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Menschen mit Behinderungen	Verfasserin/ Verfasser: Wiemann, Werner
Entwicklung eines Monitoring Barrierefreiheit für den Bezirk	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
19.11.2020	Bezirksverordnetenversammlung
26.11.2020	Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Menschen mit Behinderungen
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Menschen mit Behinderungen hat in seiner Sitzung am 26.11.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV einstimmig, mit elf Ja-Stimmen, den Antrag zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, ein Monitoring zu Barrierefreiheit im Bezirk zu erstellen, welches alle relevanten Indikatoren zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, in öffentlichen Gebäuden und Vereinen sowie im digitalen Raum berücksichtigt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Beschlussempfehlung	Drs.-Nr.: 2295/VIII
Ausschuss für Liegenschaften, Facilitymanagement und Bauen	Verfasserin/ Verfasser: Beiersdorff, Frank
Register für öffentliche Flächen und Besitztümer – Ein Beitrag zur Transparenz	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
19.11.2020	Bezirksverordnetenversammlung
01.12.2020	Ausschuss für Liegenschaften, Facilitymanagement und Bauen
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Der Ausschuss für Liegenschaften, Facilitymanagement und Bauen hat in seiner Sitzung am 01.12.2020 o. g. Drucksache beraten und empfiehlt der BVV einstimmig, mit 10 Ja-Stimmen, den Antrag zu beschließen.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, sich gegenüber den zuständigen Behörden für die Einrichtung eines öffentlich zugänglichen Registers einsetzen, welcher einen Überblick zu den Flächen im Land Berlin erstellt – unterteilt in Besitz des Bundes, des Landes und des Bezirks.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der CDU

Beteiligung:

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 0370/VIII
BzStR SchulSportJugFam	Verfasserin/ Verfasser: Lemm, Gordon
Sporthalle und zusätzliche Kapazitäten am Otto-Nagel-Gymnasium jetzt umsetzen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
22.06.2017	Bezirksverordnetenversammlung
06.09.2017	Ausschuss für Schule
08.09.2017	Ausschuss für Liegenschaften, Facilitymanagement und Bauen
14.09.2017	Hauptausschuss
28.09.2017	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Dringlicher Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:
Fraktion der CDU
Fraktion DIE LINKE

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 0527/VIII
BzStR SchulSportJugFam	Verfasserin/ Verfasser: Lemm, Gordon
Beschleunigung des Baus einer MEB an der Grundschule am Schleipfuhl	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
19.10.2017	Bezirksverordnetenversammlung
02.08.2018	Geschäftliche Mitteilungen der Vorsteherin der BVV
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- vertagt wegen Zeitablaufs
- abgelehnt
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 0601/VIII
BzStRin WirtSG	Verfasserin/ Verfasser: Zivkovic, Nadja
Einbahnstraße auf der Greifswalder Straße	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
14.12.2017	Bezirksverordnetenversammlung
17.01.2018	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
25.01.2018	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- vertagt wegen Zeitablaufs
- abgelehnt
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion DIE LINKE

Beteiligung:
Gruppe Bündnisgrüne

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 1267/VIII
BzStR SchulSportJugFam	Verfasserin/ Verfasser: Lemm, Gordon
Trinkwasserspender für Schulen in Marzahn-Hellersdorf	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
24.01.2019	Bezirksverordnetenversammlung
31.01.2019	Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Menschen mit Behinderungen
28.03.2019	Ausschuss für Schule
23.05.2019	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 1477/VIII
BzStR SchulSportJugFam	Verfasserin/ Verfasser: Lemm, Gordon
Erhalt und Betrieb der Sportkegelanlage im Freizeitforum Marzahn	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
23.05.2019	Bezirksverordnetenversammlung
18.06.2019	Ausschuss für Sport
09.09.2019	Hauptausschuss
24.10.2019	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Ausschussantrag, Ausschuss für Sport

Beteiligung:

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 1645/VIII
BzStR SchulSportJugFam	Verfasserin/ Verfasser: Lemm, Gordon
Verstärkung des Titels 68123 im Kapitel 3715 in den Haushaltsjahren 2020/2021	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
28.08.2019	Geschäftliche Mitteilungen der Vorsteherin der BVV
09.09.2019	Hauptausschuss
23.01.2020	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion DIE LINKE

Beteiligung:

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 1738/VIII
BzStRin WirtSG	Verfasserin/ Verfasser: Zivkovic, Nadja
Erinnerung an die verstorbenen Kosmonauten und Ehrenbürger Berlins Walerie F. Bykowski und Sigmund Jähn – Ergänzungsschilder für die Allee der Kosmonauten	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
24.10.2019	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 1830/VIII
BzStRin WeiKultSozFM	Verfasserin/ Verfasser: Witt, Juliane
Kummerower Ring 44 als Kultureinrichtung erhalten	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
12.12.2019	Bezirksverordnetenversammlung
05.02.2020	Ausschuss für Kultur und Weiterbildung
05.05.2020	Ausschuss für Liegenschaften, Facilitymanagement und Bauen
11.06.2020	Hauptausschuss
20.08.2020	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 1831/VIII
BzStRin WeiKultSozFM	Verfasserin/ Verfasser: Witt, Juliane
Kunsthaus Flora als Kultureinrichtung erhalten	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
12.12.2019	Bezirksverordnetenversammlung
05.02.2020	Ausschuss für Kultur und Weiterbildung
05.05.2020	Ausschuss für Liegenschaften, Facilitymanagement und Bauen
14.05.2020	Hauptausschuss
20.08.2020	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 1908/VIII
BzStRin WeiKultSozFM	Verfasserin/ Verfasser: Witt, Juliane
LED-Umstellung von kommunalen Einrichtungen außerhalb der Bürodienstgebäude schaffen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
23.01.2020	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- vertagt wegen Zeitablaufs
- abgelehnt
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 2050/VIII
BzStRin WirtSG	Verfasserin/ Verfasser: Zivkovic, Nadja
Personelle Voraussetzung für die Umsetzung des Berliner Mobilitätsgesetzes schaffen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
18.06.2020	Bezirksverordnetenversammlung
27.08.2020	Hauptausschuss
08.10.2020	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der CDU

Beteiligung:

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 2055/VIII
BzBmin/BzStRin StadtGesPersFin	Verfasserin/ Verfasser: Pohle, Dagmar
Bürgerhaus in Mahlsdorf-Süd im Bebauungsplangebiet 10-80 - Parler Straße planungsrechtlich sichern!	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
18.06.2020	Bezirksverordnetenversammlung
25.08.2020	Ausschuss für Stadtentwicklung
17.09.2020	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 2068/VIII
BzStR SchulSportJugFam	Verfasserin/ Verfasser: Lemm, Gordon
Sportvereine im Zuge der Corona-Pandemie unterstützen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
18.06.2020	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- vertagt wegen Zeitablaufs
- abgelehnt
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der SPD

Beteiligung:

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 2075/VIII
BzStRin WeiKultSozFM	Verfasserin/ Verfasser: Witt, Juliane
Raus aus den Gewerbemieten - für nachhaltige Bibliotheksstandorte in Marzahn-Hellersdorf	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
18.06.2020	Bezirksverordnetenversammlung
11.08.2020	Ausschuss für Liegenschaften, Facilitymanagement und Bauen
12.08.2020	Ausschuss für Kultur und Weiterbildung
27.08.2020	Hauptausschuss
17.09.2020	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Ausschussantrag, Ausschuss für Stadtentwicklung

Beteiligung:

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 2079/VIII
BzBmin/BzStRin StadtGesPersFin	Verfasserin/ Verfasser: Pohle, Dagmar
Sicherung von Grundstücken für die soziale und ökologische Infrastruktur	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
08.10.2020	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- vertagt wegen Zeitablaufs
- abgelehnt
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Gruppe Bündnisgrüne

Beteiligung:

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 2106/VIII
BzStRin WirtSG	Verfasserin/ Verfasser: Zivkovic, Nadja
Ökologische Pflege des Straßenbegleitgrüns	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
20.08.2020	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion DIE LINKE

Beteiligung:
Gruppe Bündnisgrüne

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 2134/VIII
BzStRin WirtSG	Verfasserin/ Verfasser: Zivkovic, Nadja
Blühstreifen an Straßenrändern	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
20.08.2020	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- vertagt wegen Zeitablaufs
- abgelehnt
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion DIE LINKE

Beteiligung:
Fraktion der SPD
Gruppe Bündnisgrüne

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 2169/VIII
BzStRin WirtSG	Verfasserin/ Verfasser: Zivkovic, Nadja
Aufstellen von Trinkbrunnen in öffentlichen Grünanlagen ermöglichen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
17.09.2020	Bezirksverordnetenversammlung
30.09.2020	Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda
08.10.2020	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, Fraktion der CDU

Beteiligung:
Fraktion der SPD

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 2192/VIII
BzStRin WeiKultSozFM	Verfasserin/ Verfasser: Witt, Juliane
Mängel beseitigen – Sport ermöglichen	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
17.09.2020	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- vertagt wegen Zeitablaufs
- abgelehnt
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Dringlicher Antrag, überfraktionell

Beteiligung:
Fraktion der SPD

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 2247/VIII
BzStRin WirtSG	Verfasserin/ Verfasser: Zivkovic, Nadja
Unterstützung der Gastronomie in den Wintermonaten 2020/2021	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
08.10.2020	Bezirksverordnetenversammlung
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Abschlussinformation ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

Diese Drucksache wurde:

- beschlossen
- beschlossen in geänderter Fassung
- zur Kenntnis genommen
- vertagt wegen Zeitablaufs
- abgelehnt
- zurückgezogen
- überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Vorlage zur Kenntnisnahme, BzBmin/BzStRin StadtGesPersFin

Beteiligung:

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 2316/VIII
BzBmin/BzStRin StadtGesPersFin	Verfasserin/ Verfasser: Pohle, Dagmar
Bezirksregionenprofile 2018 (Datenstand 31.12.2017) der Bezirksregionen Marzahn-Nord, Marzahn-Mitte, Marzahn-Süd, Hellersdorf-Nord, Hellersdorf-Ost, Hellersdorf-Süd, Biesdorf, Mahlsdorf und Kaulsdorf (BA-Vorlage Nr. 1107/V)	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Vorlage ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....

Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Vorlage zur Kenntnisnahme, BzStR SchulSportJugFam

Beteiligung:

Vorlage zur Kenntnisnahme	Drs.-Nr.: 2351/VIII
BzStR SchulSportJugFam	Verfasserin/ Verfasser: Lemm, Gordon
Ergänzende Regelungen zur Mehrfachnutzung und damit zusammenhängender Nutzungsentgelte von Räumen in öffentlichen Schulen an Dritte (BA-Vorlage Nr.0934/V)	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.01.2021	Bezirksverordnetenversammlung

Die vollständige Vorlage ist in der Anlage als PDF-Dokument hinterlegt.

-
- Diese Drucksache wurde:
- beschlossen
 - beschlossen in geänderter Fassung
 - zur Kenntnis genommen
 - vertagt wegen Zeitablaufs
 - abgelehnt
 - zurückgezogen
 - überwiesen an:.....